

Und der Sieger ist ...



... die neue Paarlīga



*... und die
Damenmeisterschaft*

*Der DBV
wünscht allen Mitgliedern
und deren Familien
frohe Weihnachten
und
einen guten Rutsch
in das neue Jahr.*

Das Präsidium und die Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbands
*Kai-Ulrich Benthack, Dr. Daniel Didt, Arie den Hollander, Eckhard Böhlke,
Betty Kuipers, Kareen Schroeder, Nicole Wilbert*



Liebe Bridgefreunde,

es liegt im Wesen einer Premiere, dass man vorher nie so genau weiß, ob sie klappt. Jeder Versuch, etwas völlig Neues zu präsentieren, beinhaltet das Risiko des Scheiterns. Der neue Paarliga-Wettbewerb des Deutschen Bridge-Verbandes war entsprechend ein Sprung ins kalte Wasser. Ein überaus erfolgreicher, wie man nach der Uraufführung feststellen darf.

Brauchte der deutsche Bridgesport wirklich noch einen weiteren nationalen Wettbewerb? Reichen die Team-Liga und die zentrale Meisterschaftswoche, dazu die Damen- und die Junioren- bzw. Senioren-Titelkämpfe nicht schon aus, um die Nachfrage zu befriedigen? Die Antwort auf diese Fragen wurde am letzten Oktoberwochenende gegeben – und sie fiel eindeutig aus: Die neue Paarliga war der fehlende Baustein im deutschen Wettbewerbssystem.

Drei Bundesligen, in denen viele der deutschen Spitzenspieler antraten, dazu drei Regionalligen, in denen darum gekämpft wurde, in die dritte Bundesliga aufzusteigen: Die Erwartungen wurden erfüllt oder sogar übertroffen. Natürlich hätten es gerne noch zwei Regionalligen mehr sein dürfen. Aber was nicht ist, das kann in den kommenden Jahren ja noch werden. Der Erfolg der Premiere macht jedenfalls Mut – und das ist in unserer mit viel historischem Hintergrund angereicherten Titelstory auch im Detail nachzulesen.

Die deutschen Top-Damen mussten sich entscheiden, ob sie lieber in der neuen offenen Paarliga oder bei ihrer zeitgleichen Damenmeisterschaft antreten wollten. Auch der Wettbewerb in Darmstadt verbuchte ein sehr positives Ergebnis – qualitativ wie quantitativ. Trotz der Termin-Kollision also gleich zwei Siege für den deutschen Bridgesport – die Verbandsspitze kann in den kommenden Wochen und Monaten auf dieser Basis sicherlich die richtigen Entscheidungen für die nächsten Jahre treffen, was eine optimale Struktur der sportlichen Wettbewerbe angeht.

Bridge als Sport zu verstehen, sich dabei auch möglichst starken Gegnern zu stellen – diese Einstellung haben erfreulich viele Spieler in Deutschland. Das steht gleichberechtigt neben dem Anspruch, in Club-Turnieren mit geringeren sportlichen Ambitionen einfach nur ein paar schöne Stunden zu verbringen. Bridge bietet beides. Zu unserem schönen Spiel gehören sportlicher Ehrgeiz und gepflegte Geselligkeit. Für jeden nach seiner Façon. Und das ist gut so.

Ihr

Bernd Paetz
Bernd Paetz



4 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2016 / Vorschau 2017 4

5 TITELSTORY

Premiere – Paar Bundesligen 2016 5

9 SPORT



Der kleine Turnierleiter 9
Damenmeisterschaft 2016 12
Regionalliga in Hamburg 15

17 JUGEND *Grenzenlos*



Grenzenlos – Jugendbridge in der Welt | Polen 17

19 TECHNIK *BASIS*

Rätsel 19
Vera spielt Teamturnier – Folge 7 21
Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit 23

25 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar – Aufgaben 25
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26
Die Magie des Gegenspiels–
Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 9 27
Expertenquiz 30

38 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 10/2016 38
Knack die Nuss – Folge 12/2016 38

40 GESELLSCHAFT

50. Club-Geburtstag im hohen Norden 40

41 REGIONALES

Spaß und Erfolg am Messestand – Messe Niebüll 41
Gelungene Kooperation in der Bridge-Werbung 41

42 DBV INTERN

Übungsleiterseminar | Kurz & Wichtig 42
Erratum Augsburgs Damen-Bridge-Turnier 42
Leserbrief – fantastisches Lehrbuch 42

42 IMPRESSUM

+++ nach Redaktionsschluss +++

BC Mannheim gewinnt den DBV-Vereinspokal 2016

Kassel. Der letzte nationale Titel des Jahres 2016 ging an den BC Mannheim. Im Finale des DBV-Vereinspokals setzten sich die Nordbadener in Kassel in einem spannenden Finale gegen den BSC Essen 86 durch – und entthronten damit den Titelverteidiger.

Am Final-Wochenende standen zunächst die beiden Vorschulrunden an. In den Halbfinals trafen der BC 52 Berlin (Bernd Gahntz / Ralph Vitters, Dietmar Korb / Raffael Braun, Fikret Doğan / Cumhuri Kirdemir) und der BC Mannheim (Robert Maybach / Wolf Stahl, Ulrike Schreckenberger / Gregor Sieber, Elke Weber / Fried Weber) sowie BSC Essen 86 (Hartmut Brückner / Ralf Speckmann, Dr. Claus Günther / Christian Schlicker) und BC München-Ottobrunn (Freifrau Petra von Malchus / Göran Mattsson, Dr. Bernhard Schirm / Dr. Andreas Spiegel) aufeinander.

Während Berlin im Kampf gegen Mannheim die ersten zwei der drei Segmente ausgeglichen gestalten konnte, lag München-Ottobrunn gegen Essen schon nach dem ersten Segment fast aussichtslos zurück und unterlag schließlich klar (98:163) Im anderen Halbfinale entschieden, wie so oft



Pokalsieger 2016: der BC Mannheim.
Von links: Robert Maybach, Ulrike Schreckenberger, Wolf Stahl, Gregor Sieber, Elke Weber, Fried Weber.

in engen Team-Kämpfen, wenige Boards mit klaren Swings: Einmal erfüllte Mannheim einen Schlemm, in dem die Berliner fielen, einmal ließ Berlin den Gegner ein Vollspiel erfüllen, das bei optimalem Gegenspiel drei Mal fällt. Am Ende hatte Mannheim mit 104:70,5 die Nase vorn.

Beim Kampf um die Bronze-Medaille im kleinen Finale ließ Berlin den Münchnern von Beginn an keine Chance und siegte schließlich klar mit 146:72. Im Finale um die Goldmedaille ging es deutlich enger zu: Bis zum letzten Board des zweiten Segments hatte Mannheim nur 1 IMP Vorsprung. Der Gewinn von 6 IMPs im 32. Board sorgte dann für den nötigen Rückenwind, um schließlich mit 94: 71 den Pokalsieg zu sichern. *pez*

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2016/2017

◆ DEZEMBER ◆

- 11.12. LEIPZIG / Weihnachtsturnier BC Leipzig
28.12. WESTERLAND/SYLT / 39. Großes Sylt-Turnier

◆ VORSCHAU 2017 ◆

2017

- 08.01. FRANKFURT/MAIN / Turnier zum Jahreswechsel
14.01. DÜSSELDORF / 8. Benefiz-Turnier des BC Kontakt
22.01. ASCHAFFENBURG / Bezirksteamturnier
28. – 29.01. KASSEL / 1. Spieltag Bundesligen
29.01. MÜNCHEN-OTTOBRUNN / 14. Scarlett-Schmitt-Gedächtnis-Turnier
18. – 19.02. KASSEL / 2. Spieltag Bundesligen
04.03. KARLSRUHE / 4 Offene Teammeisterschaft des BSV Neckar-Oberrhein
11. – 12.03. KASSEL / 3. Spieltag Bundesligen
20. – 24.03. 9. CHALLENGER CUP-VORRUNDE / Clubebene
02.04. DELMENHORST / Paarturnier
29.04. – 01.05. BERLIN / 8. German Bridge Trophy
06.05. REGENSBURG / 8. Kneipenturnier
20.05. BURGHAUSEN / 1. Marathon-Turnier
25.05. BONN / 37. Bonn-Cup
26. – 28.5. KASSEL / Offene Deutsche Teammeisterschaft
04.06. NÜRNBERG / Fränkische Teammeisterschaft
05.06. NÜRNBERG / Fränkische Paarmeisterschaft
10. – 18.06. WYK/FÖHR / 19. Deutsches Bridgefestival
17. – 18.06. OBERREIFENBERG / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
25.06. 9. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN / Regionalebene

01. – 02.07. HANNOVER/KARLSRUHE / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
01.07. MOSBACH / Badische Meisterschaften – Teamturnier
02.07. MOSBACH / Badische Meisterschaften – Paarturnier
02.07. LANDSHUT / 19. Landshuter Bridgeturnier
08.07. DÜSSELDORF / Stadtmeisterschaften – Paarturnier
09.07. DÜSSELDORF / Stadtmeisterschaften – Teamturnier
28. – 30.07. AUGSBURG / 5. Damen-Bridge-Turnier

5. Deutsche Meisterschaftswoche

10. – 11.08. BERLIN / Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
12. – 13.08. BERLIN / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
14. – 15.08. BERLIN / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
16. – 17.08. BERLIN / Deutsche Mixed-Teammeisterschaft

02. – 03.09. 9. CHALLENGER CUP-FINALE / Ort wird später festgelegt
02.09. KOBLENZ / 13. Kneipenturnier
10.09. OFFENBURG / Ortenauer Herbstturnier
07. – 08.10. HANNOVER/KARLSRUHE / DBV-Pokal-Zwischenrunden
18. – 19.11. DBV-POKALFINALE / Ort wird später festgelegt



◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

10. – 24.06. MONTECATINI / ITALIEN
8th European Open Championships
12. – 26.08. LYON / FRANKREICH
World Bridge Teams Championships

Premiere

PAAR BUNDESLIGEN 2016

◆ **Text und Bilder:** Helmut Häusler

Hektische Betriebsamkeit bereits Tage vor dem letzten Oktoberwochenende. Bahntickets nach Kassel für Samstagvormittag sind nicht mehr zu erhalten. „Buchen Sie eine andere Verbindung“ heißt es auf dem Internetportal der DB und weiter „Betreten der Züge nur mit Platzkarten möglich“. Selbst eine Monate zuvor erworbene Fahrkarte mit Zugbindung hilft hier nicht. Das erwartete Chaos dann am Bahnsteig in Mannheim. Ein ICE nach Kassel ist im Gleis, Fahrgäste wollen einsteigen, doch sie dürfen nicht. Der Zug fährt aber nicht ab – es sind zu viele Fahrgäste ohne Platzkarte im Zug, die müssen erst wieder raus.

ENDLICH EINE DURCHSAGE, die zur Entspannung der Situation beiträgt „Vom Nachbargleis fährt in wenigen Minuten ein Entlastungszug nach Kassel“. Der ICE fährt schließlich ab, der Entlastungszug ein. Doch auch hier gilt es, sich ganz durch das bunt zusammengestellte Wagensortiment, teilweise ohne Licht oder ohne Heizung, über am Boden sitzende Fahrgäste zu kämpfen, um schließlich einen Sitzplatz zu ergattern.

Zwar sind nicht alle Fahrgäste Bridgespieler, einige sind nur wegen des Flugbegleiterstreiks auf der Bahn, andere auf dem Weg ins verlängerte Wochenende, doch der Run auf die Premierensaison der Open Paar Bundesligen ist nicht zu übersehen. Über 100 Paare wollen teilnehmen, doch auch die Plätze in Kassel sind limitiert, auf 80 Paare, aufgeteilt in 3 Ligen.

DURCH KRANKHEITSBEDINGTE Absagen können schließlich doch noch einige Paare nachrücken, die Ende August zunächst „nur“ einen Platz in einer Regionalliga bekommen haben, lediglich für die letzte Absage um



1. Paar BL (v.l.): Raffael Braun – Marie Eggeling (3.), Claus Daehr – Jörg Fritsche (1.), Claudia Vechiatto – Dr. Sebastian Weyand (2.)

10 Uhr am Samstag kann kein Ersatz mehr aktiviert werden, so dass schließlich 79 Paare pünktlich um 14 Uhr zur Premiere dabei sind, dazu noch mal so viele in drei Regionalligen (Nord, West, Süd).

FÜR DIESE PAARLIGEN wird aber kein zusätzliches Wochenende im ohnehin immer mehr gefüllten Turnierkalender genutzt, vielmehr ersetzen diese die Top-Paar-Meisterschaft in Deutschland um den Dr. Heinz-von-Rotteck Pokal (zuvor Deutsche Herren-Paar-Meisterschaft).

VON DER IDEE ZUM EREIGNIS

Die Geschichte dieser Top-Paar-Meisterschaft beginnt vor über 60 Jahren. Nach der Neugründung des DBV im Jahre 1949 werden zunächst nur Offene Paar und Offene Team-Meisterschaft (wieder) ausgetragen, offen für alle Spieler und Spielerinnen des DBV. Für geschlechterspezifische Meisterschaften gibt es in einer Geistesportart eigentlich keine Notwendigkeit – sollte man meinen. Dennoch wird bei den Europäischen Teammeisterschaften zu dieser Zeit neben

dem eigentlichen Open-Wettbewerb, bei dem nahezu ausschließlich Herren im Smoking spielen, ein Ladies-Wettbewerb ausgetragen, bei dem Damen im Abendkleid die passende Ergänzung darstellen.

UM DIE BESCHIEDENEN RESULTATE der deutschen Damen bei diesen Ladies-Wettbewerben in 1952 und 1954 aufzubessern, wird 1956 erstmals eine Damen-Paar-Meisterschaft ausgetragen. Im DBV-Blatt 1/2 1956 schreibt der damalige Sportwart André Lemaitre, ein guter Freund des damaligen Vorsitzenden des DBV, Dr. Heinz von Rotteck:

„Die Meisterschaft wird vom Sportausschuß stark überwacht werden:

- a) um die Paare festzustellen, die an einem evtl. Training in Hinsicht auf die Stockholmer Europäische Meisterschaft teilnehmen sollen,
- b) in der Hoffnung, neue Kräfte zu entdecken,
- c) um die uns bekannten Damen besser beurteilen zu können.“

Für die Zukunft plant Lemaitre „beschränkte Paar-Meisterschaften, die eigentlich nichts anderes als Trainingskämpfe sind, anzusetzen“. →

DIE PREMIERE der Damen-Paar-Meisterschaft verläuft ziemlich chaotisch, 34 Paare gemeldet, davon 27 erschienen, es gibt viele Eintragungsfehler, falsch, zu viel oder zu wenig gespielte Boards, vertauschte Laufkarten, usw., „dennoch wurde sehr ruhig und nett gespielt“.

Zwei Jahre später bekommen (im Zuge der Gleichberechtigung?) auch die Herren „ihre“ Meisterschaft. Die Premiere der Herren-Paar-Meisterschaft stand „rein sportlich betrachtet auf großer Höhe, vielleicht weil nur 28 Paare teilnahmen, unter denen nur wenige unserer Spitzenspieler fehlten.“

Bis 1975 werden dann Damen-DM im Frühjahr in Hannover, Herren-DM im Herbst in Wiesbaden und später Bad Homburg ausgetragen, erst ab 1976 werden beide Meisterschaften mit limitierter Teilnehmerzahl parallel im Herbst ausgetragen, zunächst in Bad Neuenahr, später in wechselnden Orten, zuletzt mit einer Beschränkung auf jeweils 46 Paare.

VON 2004 BIS 2008 kommt es dann auch im DBV (auf Drängen und Klagen einiger Damen ist dies für Amerikanische Meisterschaften bereits 1990 erfolgt) zur Öffnung der Top-Paarmeisterschaft auch für Damen, so dass aus der Herren-Paar-Meisterschaft der Dr. Heinz-von-Rotteck Pokal hervorgeht, parallel dazu weiter die Damen-Paar-Meisterschaft. Die Folge ist ein Einbruch der Teilnehmerzahlen, nur 34 Paare bei Damen-DM und nur 38 Paare beim Rotteck, darunter ein Mixed- und ein Damenpaar. Bis 2010 haben sich die Teilnehmerzahlen zwar stabilisiert, doch von 2011 bis 2014 sind es im Mittel nur 30 Damen- und 41 Herren-Paare. Dieser Einbruch, mit dem ein unzureichendes Movement einhergeht, bei dem nicht jeder gegen jeden spielt, hat den Autor dieses Artikels veranlasst, Anfang 2013 im Sportausschuss den Entwurf einer Paarliga-Struktur (nach französischem Vorbild) mit folgenden Zielen zu unterbreiten:

- Sportlicher Wettbewerb mit SpielerInnen vergleichbarer Spielstärke
- Anreiz aufzusteigen und Abstieg zu verhindern
- Am Anreisetag (Samstag) nur 45 Boards, um Erschöpfung zu vermeiden
- Ersatz für wenig frequentierte Damen-/Herren-/Senioren-Paarmeisterschaft



2. Paar BL (v.l.): Daniel Buse – Christian Löwenstein (3.), Paul Grünke – Katharina Brinck (1.), Wolf Stahl – Fred Wrobel (2.)

NACHDEM DANN über 2 Jahre nichts passiert, wird 2015 zur Qualifizierungsphase erklärt, so dass nun Ende Oktober 2016 die Open Paar Bundesligen Premiere feiern können.

DAS FELD VON VORNE AUFROLLEN ...

Der Verlauf des Turniers ist schnell erzählt, die meisten Paare sind sehr angehtan, insbesondere Claus Daehr und Jörg Fritsche, die sich im 1. von 5 Durchgängen mit 77,5% und so fast zwei Tops Vorsprung an die Spitze der 1. Bundesliga setzen und diesen Vorsprung weiter ausbauen.

Die meisten Probleme und auch den einzigen Fall für das Schiedsgericht bereitet, wie kann es anders sein, Board 13:

In zweiter Hand nehmen Sie auf Ost folgendes Blatt auf:

Ost:

III/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 52
♥ DB1075
♦ D63
♣ 764

Nord eröffnet vor Ihnen 1SA (15-17), gehoben von Süd auf 3SA, woraufhin alle passen. Was spielen Sie aus?

♥D bietet sich hier an, und die wird auch nach diesem Bietverlauf ausgespielt, jeweils einmal in 2. und 3. Liga.

Nur so selten, werden Sie sich fragen, spielen die in der Bundesliga denn alle schwachen Sans-Atout, so dass die Reizung anders verläuft?

Nein, der Beginn der Reizung ist sehr häufig 1SA – 3SA, doch an mehreren Tischen in jeder Liga hat West, also Ihr Partner diese kontriert. Was spielen Sie dann aus?

Um das sinnvoll entscheiden zu können, müssen Sie natürlich wissen, was Ihr Partner mit dem Kontra ausdrücken möchte. Bei Bundesligaspielern ist verbreitet, dass (Lightner-) Kontras nicht nur gegen freiwillig gereizte Schlemms, sondern auch gegen freiwillig gereizte 3SA ein ungewöhnliches Ausspiel verlangen. Welche Farbe genau gemeint ist, hängt dann von dem konkreten Bietverlauf ab.

Gegen 3SA, die ohne ein Farbgebot erreicht werden, haben viele Paare die Vereinbarung, dass Kontra vom Partner des Ausspielers eine lange, sehr gute Oberfarbe zeigt, die der Ausspieler nach Möglichkeit treffen soll (und meist auch wird). Auch in FD+2015 – Gegenreizung werden derartige Kontras ausführlich behandelt, als Beispielblatt für Kontra in obiger Situation wird ♠KDB963, ♥A6, ♦5, ♣B1082 angegeben.

3SAX von Nord ist dann auch ein populärer Kontrakt, der 2-mal in 1. Liga, 6-mal in 2. Liga (davon einmal mit XX) und 3-mal in 3. Liga erreicht wird. Bis auf einen Spieler in 2. Liga, der auch gegen 3SAX ♥D ausspielt, haben alle anderen sich für Pik-Ausspiel entschieden.

Doch warum bleiben Nord/Süd eigentlich in 3SAX, wo ihnen nach Pik-Ausspiel womöglich mehrere Faller drohen?

Vielleicht hoffen Sie, dass Ost das Pik-Ausspiel nicht findet (wie an einem Tisch der

2. Liga) oder sie aber auch nach Pik-Ausspiel gewinnen können, weil sie selbst die Farbe stoppen und dann 9 oder mehr Stiche abziehen können (falls West das Blatt aus dem FD+2015 Buch hat und ♦D gefunden wird).

Nord/Süd müssen daher in folgender Situation herausfinden, ob sie Wests Oberfarbe stoppen können:

West	Nord	Ost	Süd
x ¹	1SA ?	Pass Pass	3SA ?

¹ zeigt sehr gute Oberfarblänge

Genauso wie Ost/West mit dem Kontra in erster Linie nicht darauf abzielen, die Fallerprämie zu erhöhen, sondern 3SA überhaupt zu schlagen, indem sie dem Kontra eine Ausspielbedeutung zumesen, können Nord/Süd Rekontra verwenden, um die Stopperlage zu klären und nicht um die Gewinnprämie zu erhöhen.

Eine sinnvolle Vereinbarung ist, hier mit SOS-Rekontras zu arbeiten.

1) Falls das Ausspielkontra eine bestimmte Farbe verlangt (z.B. zwingend Pik-Ausspiel):

- Rekontra vom Eröffner = SOS, habe nichts in Pik
Darauf wird der Antwortende mit Pik-Stopper passen, sonst aus 3SA flüchten.
- Passe vom Eröffner = habe Pik-Halbstopper oder Pik-Stopper
Darauf wird der Antwortende mit Pik-Halbstopper oder Pik-Stopper passen
- Rekontra vom Antwortenden = SOS, habe nichts in Pik
Darauf wird der Eröffner mit Pik-Stopper passen, mit Pik-Halbstopper aus 3SA flüchten.

2) Falls das Ausspielkontra eine von zwei Farben (hier Pik oder Cœur zeigt), muss die Halbstopperanzeige entfallen

- Rekontra vom Eröffner = SOS, habe keinen Pik-Stopper (höhere Farbe)
Darauf wird der Antwortende nur mit Pik-Stopper passen, sonst aus 3SA flüchten
- Passe vom Eröffner = habe Pik-Stopper
Darauf wird der Antwortende mit Cœur-Stopper passen



3. Paar BL (v.l.): Diana Farken - Achim Greune (3.), Paul Orth - Ralph Retzlaff (1.), Dr. Ansgar Saiter - Jan van Oosten (2.)

- Rekontra vom Antwortenden = SOS, habe keinen Cœur-Stopper
Darauf wird der Eröffner nur mit Cœur-Stopper (plus Pik-Stopper) passen.

Ein Nord/Süd-Paar hat 5♣ erreicht, als Nord nach dem Kontra auf 3SA erst lange überlegt, was er am besten tun soll und dann gepasst hat, woraufhin Süd 5♣ angesagt und erfüllt hat.
Ost/West haben daraufhin die Turnierleitung gerufen, die das unbestrittene →

STRATEGIE DES ENTKOMMENS

In der aktuellen Austeilung wären Nord/Süd auf diese Weise erfolgreich aus 3SAX geflüchtet:

III/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B7
♥ AK3
♦ A942
♣ K852

♠ AKD10843
♥ 964
♦ 1075
♣

♠ 52
♥ DB1075
♦ D63
♣ 764

♠ 96
♥ 82
♦ KB8
♣ ADB1093

West	Nord	Ost	Süd
x ¹ Pass	1SA XX ² Pass	Pass Pass Pass	3SA 5♣

¹ zeigt sehr gute Oberfarblänge
² Verneint ♣-Stopper

Statt -800 für 3SAX-3 stehen dann +600 für 5♣= zu Buche, falls Süd ♦D findet, was er sollte und was 5 von 7 in 1. Liga, 2 von 2 in 2. Liga und 6 von 7 in 3. Liga auch gelungen ist, nicht jedoch dem Siegerpaar der 1. Liga, das 3SAX für -800 ausgesessen hat.

♠ Dr. Karl-Heinz Kaiser ♥



Programm 2017

21. – 27.5.
SEMINAR
Erfolgreiche Gegenreizung
Maritim Hotel Bonn

09. – 21.7.
SOMMERURLAUB MIT BRIDGE
Seehotel Großherzog von Mecklenburg
Ostseebad Boltenhagen

BÜCHER + BRIDGEPROGRAMME

- Lehrbuch "Bridge lernen"
- dazu Begleit-CD
- Q-plus 11 – Lehrbuchedition
- FORUM D PLUS 2015
- Trainingsprogramme (CDs) für die 3 Bücher

Zögern als unerlaubte Information für Süd deklariert und nach Befragung von fünf Spielern sowie Betrachtung von mehreren 3SAX-3 passe von Süd als logische Alternative zu 5♣ festgestellt. Da letzteres durch Nord's Unsicherheit näher gelegt worden sein könnte, hat der Hauptturnierleiter Gunthart Thamm 5♣ gestrichen und den Kontrakt auf 3SAX-3 gesetzt. Dagegen haben nun Nord/Süd Protest beim Turnierschiedsgericht eingelegt, das die Entscheidung des Turnierleiters aber bestätigt hat.

NACHDEM ALLE WÜRSTCHEN samt Kartoffelsalat verpeist sind und auch der Protest verhandelt ist, kann DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack noch vor 16 Uhr mit seiner inzwischen gewohnt launigen Siegerehrung beginnen, sich bei den Turnierleitern Gunthart Thamm, Torsten Waaga und Frederic Boldt für die souveräne Leitung, bei allen Teilnehmern für den harmonischen Turnierverlauf bedanken und folgenden Platzierten sowie Aufsteigern gratulieren:

WIE GEHT ES NUN nächstes Jahr mit den Paar Bundesligen weiter? Das Wichtigste ist, dass neben drei Open Paar Bundesligen drei (evtl. nur zwei) Frauen Paar Bundesligen eingerichtet werden. Die Zeit der reizenden Damen-Meisterschaften ist dann auch im DBV vorüber, nachdem die EBL sich schon 2002 von Ladies verabschiedet und zu Women übergegangen ist; ab 2017 werden sich auch die Frauen im DBV im sportlichen Wettkampf mit Paaren vergleichbarer Spielstärke messen können, falls möglich zur selben Zeit am selben Ort wie die Open Paar Bundesligen, so wie früher bei Damen- und Herren-DM.

DIE PLÄTZE SIND RAR

Noch in diesem Monat wird auf der DBV-Homepage die Einteilung für die insgesamt 6 Paarligen (3 Open und 3 Frauen) nach

den Ergebnissen der Paar BL 2016, Paar RL 2016 und Damen DM 2016 veröffentlicht. Dabei gibt es zunächst kaum freie Plätze (z.B. sind für die 1. Open Paar BL 2017 die Paare auf Platz 1-18 der 1. Open Paar BL 2016 sowie die Paare 1-6 der 2. Open Paar BL 2016, für die 1. Frauen Paar BL 2017 die Paare 1-24 der Damen DM 2016 qualifiziert, so dass zunächst nur noch für jeweils 2 Paare Platz ist.

Das ist auf den ersten Blick wenig, da freie Plätze benötigt werden, um Spieler aufzunehmen,

- die 2016 verhindert waren (maßgeblich ist hier die um 100 verminderte alte QZ)
- die 2017 mit einem anderen Partner/ Partnerin als 2016 spielen wollen
- die den Wechsel von Open in Frauen oder umgekehrt vornehmen wollen (für die QZ gilt hier ein Faktor 1,5 bzw. 0,6)

NUN WERDEN WOHL nicht alle 24 für die 1. Liga qualifizierten Paare auch so melden, so dass mehr als 2 freie Plätze zu vergeben sind. Diese werden dann nach Meldeschluss strikt nach den neuen Qualifizierungszahlen (auch die sind auf der DBV-Homepage einzusehen) aller bis dahin gemeldeten Paare vergeben, abgesehen von Wild Cards für Paare, die in den vergangenen 12 Monaten eine EBL- oder WBF-Medaille erspielt haben. Dabei haben die Paare auf Platz 7 und 8 der 2. Open Paar BL 2016 eine recht hohe Qualifikationszahl (1520 QZ bzw. 1500 QZ) und somit durchaus Chancen, doch noch in die 1. Open Paar BL 2017 zu gelangen. Potenzielle Neu- oder Quereinsteiger können sich dann an diesen und weiteren Zahlen auf der DBV-Homepage orientieren. ♦

1. Bundesliga

(26 Paare)

1	Claus Daehr – Jörg Fritsche	62,43 %
2	Claudia Vechiatto – Dr. Sebastian Weyand	59,01 %
3	Marie Eggeling – Raffael Braun	56,63 %
4	Helmut Häusler – Dr. Andreas Kirmse	55,66 %
5	Julius Linde – Christian Schwerdt	54,52 %
6	Thomas Gotard – Tomasz Gotard	54,17 %

2. Bundesliga

(26 Paare)

1	Katharina Brinck – Paul Grünke	57,46 %
2	Wolf Stahl – Fred Wrobel	54,34 %
3	Daniel Buse – Christian Löwenstein	54,24 %
4	Dr. Bettina Bohnhorst – Dr. Jürgen Sander	53,63 %
5	Vitaliy Khanukov – Martin Wüst	53,49 %
6	Dr. Anniki Schoolmann – Uwe Schoolmann	53,21 %

3. Bundesliga

(27 Paare)

1	Paul Orth – Ralph Retzlaff	59,93 %
2	Jan van Oosten – Dr. Ansgar Saiter	57,42 %
3	Diana Farken – Achim Greune	56,02 %
4	Martin Hofmann – Dr. Peer Köster	55,88 %
5	Dr. Klaus Krtschil – Dr. Herbert Thieme	55,19 %
6	Florian Alter – Hartmut Kondoch	53,28 %

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Verspätetes Alert

FRAGE

Heute am Bridgetisch eröffnet Süd 1♥, West passt, Nord springt in 3♣ (Bergen Hebung), Ost legt Kontra und erst dann kommt von Süd ein Alert. Jetzt möchte Ost sein Gebot zurücknehmen, weil er die Information des künstlichen Gebotes nicht hatte und von echtem Treff ausgegangen ist.

Die Entscheidung des Turnierleiters: Das Gebot bleibt bestehen (Kontra), die Reizung möge weitergehen, am Ende des Turniers wird geprüft, ob die fehlende Information zum Schaden von Ost/West geraten ist. Am Ende spielen Nord/Süd

4♥- 2, das schlechteste Ergebnis auf dem Scorezettel. Es ist kein Schaden für Ost/West entstanden, aber es besteht Unzufriedenheit auf beiden Seiten.

Zwei Fragen ergeben sich:

1. Hat der Turnierleiter richtig entschieden?
2. Darf das künstliche Gebot so spät noch alertiert werden?

Für eine bzw. zwei Antworten bin ich Ihnen dankbar und grüße freundlich ...

ANTWORT

Natürlich ist es am besten, wenn Süd sofort alertiert, aber wenn man abgelenkt ist oder sich erst später an die Konvention erinnert, ist es immer noch besser, spät zu alertieren, als überhaupt nicht. In der von Ihnen geschilderten Situation kann alles ohne größere Eingriffe wieder korrigiert werden, denn da West noch nicht gereizt hat, darf Ost sein Kontra wieder zurücknehmen, das ist in §21.A der Turnierbridgeregeln eindeutig geregelt: Bis zum Ende der Reizphase und vorausgesetzt, sein Partner hat anschließend noch nicht angesagt, darf ein Spieler eine Ansage ohne weitere Rektifikation für seine Seite ändern, wenn der Turnierleiter meint, dass die Entscheidung, diese Ansage abzugeben, durch eine falsche Auskunft, die der Spieler von einem Gegner erhalten hat, beeinflusst worden sein könnte (siehe § 17 E). Das Versäumnis, unverzüglich zu alertieren,

wenn ein Alert von der regulierenden Instanz vorgeschrieben ist, gilt als falsche Auskunft.

Die vom Turnierleiter getroffene Regelung wäre richtig gewesen, wenn West bereits gereizt hätte – damit würde die Regelung des §21 nicht mehr greifen.

Wenn West seine Ansage zurücknimmt und durch eine andere Ansage ersetzt, darf die Information über die ursprüngliche Ansage übrigens von der unschuldigen Seite straflos verwendet werden (§16.D):

Für eine nicht-schuldige Seite ist jede Information, die sich aus einer zurückgenommenen Aktion ergibt, erlaubt, egal, ob es ihre eigene Aktion ist oder die ihrer Gegner.

Das gilt für die schuldige Seite nicht, für die bleibt das zurückgenommene Gebot eine unerlaubte Information.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

Fuerteventura 7. - 21.2.2017 Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Fuerteventura Palace



All incl.

Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage über dem Sandstrand von Jandia. Die Preiserhöhung ergibt sich daraus, dass das Hotel nur noch **all inklusive** buchbar ist und **alle Zimmer** umfangreich **renoviert** wurden.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 2.095,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

Gran Canaria!

22.2. - 8.3.2017 4★ Gloria Palace Amadores



NEU

Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **neues 4★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die **Zimmer mit direktem Meerblick** sind sehr geräumig (>40 qm) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz „Anfi Tauro Golf“** liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.935,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 17,-

Bridge in Baden-Baden!

5. - 12.3.2017 4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Mit Matthias Goll

Ab € 895,- bei Buchung bis 12.12.2016
danach ab € 923,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Bridge & Golf auf Djerba!

11. - 25.3.2017

Magic Life Penelope Beach Imperial



All incl.

Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps u. Helga Hagenberg

Ab € 1.195,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

25.3. - 4.4.2017 4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen-durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.335,- (eine Woche ab € 966,-) bei Buchung
bis 18.12.2016 danach ab € 1.375,- (ab € 994,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

2. - 12.4.2017 Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.055,- (eine Woche ab € 740,-) bei Buchung
bis 23.1.2017 danach ab € 1.095,- (ab € 768,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Ausgebucht

Lanzarote

24.1. - 7.2.2017

Ostern

Ostern in Bad Homburg
13. - 23.4.2017



Maritim Kurhaushotel

Bad Homburg, die elegante Kurstadt vor den Toren Frankfurts. Europas erstes Spielkasino und das Schloss mit seinem markanten weißen Turm sind nur einige Anziehungspunkte der charmanten Stadt. Unser komfortables Maritim Hotel liegt ideal im Herzen der Stadt zwischen Kurpark und der attraktiven Fußgängerzone.

Mit Klaus Reps

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung
bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!



Ostern in Bad Salzuflen
13. - 23.4.2017

Maritim Staatsbadhotel

Zuvorkommender Service und eine gute Küche erwarten Sie bei unserer Reise nach Bad Salzuflen. Unser Hotel liegt sehr ruhig unmittelbar am schönen Kurpark mit altem Baumbestand und vielen geeigneten Wegen für ausgedehnte Spaziergänge.

Mit Pony Nehmert

Ab € 965,- (eine Wo. ab € 761,-) bei Buchung
bis 11.2.2017 danach ab € 1.005,- (ab € 789,-)

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Sonneninsel Rhodos

27.4. - 11.5.2017 4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 865,- bei Buchung bis 28.1.2017
danach ab € 915,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte 5★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue anbieten:

Ab € 1.115,- bei Buchung bis 28.1.2017
danach ab € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 25,-

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Abano für Genießer!

4. - 14.5.2017

5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit **Pony Nehmert**

Ab € **1.235,-** (eine Woche ab € **914,-**) bei Buchung bis **4.2.2017** danach ab € **1.275,-** (ab € **942,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **9,-**

Wunderschöner Wörthersee

13. - 27.5.2017

Parkhotel Pörtschach



Durch seine privilegierte Lage in einem 40.000 qm großen Park auf der Halbinsel „mitten im See“ hat das traditionsreiche Parkhotel Pörtschach von fast jedem Zimmer aus Seeblick. Genießen Sie den freundlichen Service oder lassen Sie es sich im erstklassigen Beauty- und Spa-Bereich mit Innenpool, verschiedenen Saunen und Dampfbädern gut gehen!

Mit **Robert Koch und Barbara Nogly**

Ab € **1.575,-** (7 Tage ab € **847,-**) bei Buchung bis **2.3.2017** danach ab € **1.645,-** (7 Tage ab € **882,-**)

EZ-Zuschlag p. T. ab € **13,-**

Pfingsten an der Weinstraße

31.5. - 7.6.2017

Gartenhotel Heusser



Entspannung pur und sehr gute Küche garantiert unser 4★☆☆ Wellness-Hotel Heusser in Bad Dürkheim an der Deutschen Weinstraße. Das seit über 40 Jahren familiär geführte Hotel besitzt einen wunderschönen Hotelgarten im fernöstlichen Stil mit Teepavillon, Freiluftschach, Biotopen und Liegewiese.

Mit **Matthias Goll**

Ab € **695,-** bei Buchung bis **31.3.2017** danach ab € **723,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Sommer auf Sylt

2. - 9.7.2017

Hotel Roth am Strande



Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite (ohne Zuschlag).

Mit **Christian u. Maggy Glubrecht**

DZ oder EZ mit Frühstück € **1.175,-**

Halbpension € **119,-** / Woche

MS Astor



Grönland & Island 16. Juli - 8. August 2017

Bremerhaven - Seydisfjörður/Island - Skjoldungenfjord - Prins Christian Sund - Überquerung des Polarkreises - Ilulissat/Grönland - Reykjavik - Färöer Inseln - Bremerhaven

2-Bett Innenkabine ab € **3.879,-** Einzelnutzung ab € **6.269,-**
2-Bett Außenkabine ab € **5.219,-** Einzelnutzung ab € **8.699,-**

Swinging London und Savoir-vivre 3. - 11. September 2017

Bremerhaven - London - Rouen - Antwerpen - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € **1.819,-** Einzelnutzung ab € **3.029,-**

Weltkulturerbe an Europas Atlantikküste 11. - 23. September 2017

Bremerhaven - Honfleur - La Rochelle - La Coruña - Bilbao - Bordeaux - Nantes - St. Malo - Guernsey - Bremerhaven
2-Bett Außenkabine ab € **2.669,-** Einzelnutzung ab € **3.769,-**

Seminare

Stuttgart

17. - 19.2.2017

„Die Kunst der Blattbewertung“
Maritim Hotel Stuttgart

Ab € **295,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Wiesbaden

3. - 5.3.2017

„Verteidigung gegen Sperransagen“
Hotel Oranien

Ab € **285,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Jubiläum 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule

Bad Homburg 20. - 24.7.2017

Berlin 20. - 27.8.2017

Jubiläumsreise 30 Jahre Wiesbadener Bridgeschule mit MS Columbus - Kuba, Mittelamerika & Karibik

30.10. - 16.12.2017



Von „Amsterdam nach Amsterdam“
Karibik ohne Langstreckenflug!

Amsterdam - São Miguel / Azoren - St. Johns / Antigua - Road Town / Tortula - La Romana / Dominikanische Republik - Ochos Rios / Jamaica - Havanna / Kuba - María La Gorda / Kuba - Progreso / Mexico - Cozumel / Mexico - Belize City - Roatan Island / Honduras - Puerto Limon / Costa Rica - Cristobal / Panama - Cartagena / Kolumbien - Oranjestad / Aruba - Willemstad / Curaçao - Bridgetown / Barbados - Faial / Azoren - Lissabon / Portugal - London - Amsterdam

2-Bett Innenkabine ab € **4.159,-**

2-Bett Außenkabine ab € **5.789,-**

Einzelkabine innen ab € **6.149,-**

Einzelkabine außen ab € **7.299,-**

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!**



◆ Text und Bilder:
Elke Weber

DAMENMEISTERSCHAFT 2016

Beim Poker würden drei Damen und zwei Assen genügen, um von einem Full House zu sprechen. Bei der Deutschen Damenmeisterschaft 2016 waren es deutlich mehr. Insgesamt 75 Paare, also 150 Frauen waren dem Aufruf gefolgt, mit den Füßen gegen eine Abschaffung der Damenmeisterschaft abzustimmen. Und obwohl sich einige der besten Spielerinnen Deutschlands bei der Wahl zwischen der Damen-DM und der zeitgleichen Open Paarliga für das Spielen im Open entschieden hatten, befanden sich auch viele „Asse“ darunter. Der Anmeldestand hatte zwischendurch sogar bei 84 Paaren gelegen, aber – wie jedes Jahr – hatte die Grippewelle einige erwischt. Die einzigen Herren im Saal waren die Turnierleiter, der Kellner und der DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack, der am Samstag angereist war, um für Fragen und Anregungen direkt ansprechbar zu sein, bevor er dann am Sonntag zur Paarbundesliga nach Kassel weiterreiste. Diese Chance wurde auch von vielen Damen wahrgenommen, man sah ihn immer wieder im Gespräch mit einzelnen Spielerinnen. Herr Benthack nimmt seine Aufgabe als Präsident des DBV wirklich sehr ernst und ist bei allen wichtigen Ereignissen vor Ort, wofür ich ihm an dieser Stelle öffentlich danken möchte!

DIE MEISTEN Bridgespielerinnen konzentrierten sich jedoch auf das, wofür sie aus allen Regionen Deutschlands angereist waren, nämlich möglichst gut Bridge zu spielen. Gleich im ersten Durchgang gab es eine Hand, bei der laut Double-Dummy-Analyse 7♥ zu erfüllen waren. Dem

Boardzettel war dies nicht anzusehen: Es gab viele unterschiedliche Ergebnisse bis hin zu drei Fallern in 6♥. 2210 war ein ungeteilter Top und schon der Kleinschlemm ohne Überstich war 75% wert. Zwei Fragen stellen sich also, wenn man die Ost-West-Hände sieht:

1. Wie soll man reizen?
2. Wie soll man spielen?

I-20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ K42 ♠ A8
♥ AKD96 ♥ 1083
♦ AD832 ♦ K
♣ ♣ KB107652

Da ca. 95% der Teilnehmerinnen Forum D oder ein ähnliches System spielten, möchte ich hier eine „ganz normale“ Reizung vorschlagen, mit der man zumindest bis zum Kleinschlemm gelangt. West eröffnet 1♥. Mit 7er-Treff und 3 Cœur-Karten sollte die Ostspielerin ihre Hand zunächst mit 2♣ beschreiben, um nach dem 2♦-Rebid ihrer Partnerin die 3er-Cœur-Unterstützung partiefördernd zu zeigen. Wer in dieser Bietsequenz vereinbart hat, dass 2♥ Minimum (11-12 FV) zeigt, muss jetzt in 3♥ springen. Dann kann sich West schon überlegen, dass 6♥ eine gute Wette sein muss. Ohne wissenschaftliche Werkzeuge zur Schlemmreizung würde ich einfach 6♥ ansagen: Ich habe 22 FV (18 Figurenpunkte, einen Längenpunkt in Karo darf ich weiterhin zählen und für das Treff-Chicane kommen 3 hinzu). Meine Partnerin hat ab 13 FV versprochen, zusammen haben wir also mindestens 35 FV. Das muss einfach reichen, es können

kaum ♠A und ♦K fehlen! Um den Großschlemm wissenschaftlich zu reizen, benötigt man Exclusion-Blackwood (eine Assfrage unter Ausschluss des Asses in der Farbe des Fragegebotes). An unserem Tisch setzte Anne Gladiator dieses Werkzeug sehr schön ein:

I-20, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B75
♥ 7542
♦ 1076
♣ D84

♠ K42 ♠ A8
♥ AKD96 ♥ 1083
♦ AD832 ♦ K
♣ ♣ KB107652

♠ D10963
♥ B
♦ B954
♣ A93

West Nord Ost Süd
Gladiator Weber

1♥	Pass	2♣ ¹	Pass
2♦	Pass	2♥ ²	Pass
5♣ ³	Pass	5♦ ⁴	Pass
6♣ ⁵	Pass	6♥ ⁶	Pass
7♥	Pass	Pass	Pass

- 1 nat, gameforcing
- 2 3er Anschluss
- 3 Exclusion
- 4 eine Keycard außerhalb von Treff
- 5 Rollende Frage nach Karo K
- 6 ja, aber nicht Pik K

Die Fortsetzung war bei uns die gezielte Frage nach Königen, „Spiral Scan“ genannt. Hier hätte aber auch eine „normale“ Frage nach der Anzahl Könige weitergeholfen,

da ja schon mit der Exclusion-Assfrage die Treff-Farbe ausgeklammert war und West die beiden anderen Könige selber besitzt.

KOMMEN WIR zur zweiten Frage: Wie spielt man den Kontrakt? Nach Karo- oder Pik-Ausspiel ist dies eine Frage des Stiche-Zählens und der Übergänge. (Ja, richtig, Sie haben Stiche-Zählen gelesen, dies ist auch in Farbspielen oft sehr hilfreich.) Man hat fünf Stiche in Cœur, drei in Karo und zwei in Pik. Das sind erst mal nur 10. Mit einem Karoschnapper in der kurzen Trumpfhand kann man zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, falls die Karos 4-3 stehen: Es ist der 11. Stich und ein Karo wird dabei entwickelt. Somit benötigt man nur noch einen Pik-Schnapper für den 13. Stich. Einfach? Nun ja, die Übergänge sind noch schwierig: Um alle Schnapper zu realisieren und am Ende wieder in die Hand zurückzukommen, braucht man drei Übergänge. Also: Den ersten Stich am Tisch gewinnen, im zweiten die andere hohe Karte am Dummy (♠A und ♦K)

entblockieren, dann mit Trumpf in die Hand und ein Karo stechen. Nun mit Pik in die Hand und ein Pik stechen. Zuletzt mit einem Treff-Schnapper in die Hand zurück, die restlichen Trümpfe ziehen und schließlich die Karos von oben spielen und hoffen, dass sie ausfallen.

ES IST EINE UNTER EXPERTEN altbekannte Tatsache, dass Trumpfausspiel häufig die Kommunikation angreift und solche Spielpläne vereitelt. In der Praxis verhindert Trumpfangriff 13 Stiche, weil angesichts des 4-1-Standes der Trümpfe am Ende nicht genug Trümpfe übrig sind, um sich in die Hand zurück zu schnappen und dann noch alle Trümpfe zu ziehen. Mit Double-Dummy sind 7♥ selbst dann noch zu erfüllen. Steht auf dem Zettel mit den Verteilungen, dass 7♥ gehen, dann gehen die auch, bei jedem Gegenspiel! Als ich am Sonntagmorgen mit der zweifachen Weltmeisterin Andrea Reim beim Frühstück saß, haben wir diese Knobelaufgabe erst mal vertagt, wir wollten ja noch die



Gold für Karin Wenning und Ingrid Gromann

Energie für 28 andere Denksportaufgaben aufsparen. Daheim hat es mich aber dann nicht losgelassen. Die Lösung (für echte Tüftler) finden Sie auf Seite 14.



Bad Kissingen
Hotel Sonnenhügel

Kein EZ-Zuschlag



23.02. – 02.03.

Karten statt Karneval

Mit großartiger Badelandschaft und Saunawelt ausgestattetes Hotel. Getränke zum Abendessen sind inklusive (Wein, Bier etc.).

DZ oder DZ=EZ/HP € 666

Grömitz

Carat Hotel & Residenz ****



Kein EZ-Zuschlag

30.04. – 10.05.

Ostsee - erholsamer Urlaub

Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm
DZ/EZ/HP Landseite p.P. € 949
DZ/EZ/HP Seeseite p.P. € 999
DZ als EZ + € 25 / Tag

Buchung bis 30.1. erforderlich

Willingen-Sauerland
Wellness Hotel Friederike

Kein EZ-Zuschlag



12.03. – 19.03.

05. – 12.11. + 12. – 19.11.

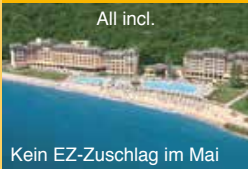
Seminar mit S. Kosikowski
im schönsten Tal Willingens.

DZ und EZ/HP je Woche € 499
und im Parkhotel Bad Griesbach
15. – 22.01. + 12. – 19.2.

DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641

Bulgarien - Varna

Riviera Beach Hotel *****



Kein EZ-Zuschlag im Mai

14.05. – 28.05.

14.09. – 28.09.

Mai + September an die Riviera

mit ALL incl., Meerblick, Flug
DZ und DZ=EZ im Mai € 1.230
DZ im September € 1.250

DZ=EZ im September +€ 13/Tag
Frühbucherrabatt bis 15.01.

Ulm
Maritim Hotel ****

Kein EZ-Zuschlag



11.04. – 18.04.

Ostern am grünen Donauufer

Entdecken Sie den Ulmer
Münster, den höchsten Kirch-
turm der Welt, die Altstadt ...

DZ oder DZ=EZ/HP ab € 748

Tschechien - Prag

Green Garden Hotel *****



29.05. – 04.06.

Prag zur schönsten Jahreszeit

Kombi-Reise mit Joachimsthal
DZ/ÜF € 550 DZ=EZ/ÜF € 785
Stadtrundgänge, Kultur, Galad

Buchung bis 30.3. erforderlich

Türkei-Icmeler
Hotel Aqua, Hotel L'etoile
und Marti Resort *****



29.04. – 15.05.

Frühlingstraum in Ägäis

Aqua DZ/AI € 1.010 DZ=EZ+€ 12
L'etoile DZ und DZ=EZ/AI € 735
Marti DZ/HP/Getränke € 900
DZ=EZ + € 14 – Preise zzgl. Flug
Preise für 14 Tage pro Person

Tschechien - Joachimsthal

Radium Palace ****



04.06. – 19.06.

Kur im ersten Radonheilbad

der Welt! Busanreise mit Haus-
türservice und Krankenkassen-
zuschüssen. EZ-Zuschlag ab € 13
DZ/VP/KUR ab € 1.298
Bis 25 Kuranwendungen-Woche



Bridge – Kreis Reisen

Reisen 2017

Ludmila Dedina &
Jan-Dirk Dedina

Bridge-Kreis GmbH
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau

Informationen &
Buchungen unter
Tel. 06181-256122
Fax 06181-256131
www.bridge-kreis.de



EINE HAND, aus der man ebenfalls sehr viel lernen kann, und die zudem die Gemüter sehr erhitze, war Board 12 im 2. Durchgang. Stellen Sie sich vor, ihre solide Partnerin eröffnet 3♣ und Sie haben gleich 6 Stück mit! Was reizen Sie mit der folgenden Hand:

II-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ A10982
♥ 975
♦ A8542
♣

♠ 7
♥ A32
♦ B10
♣ KD109852

West Nord Ost Süd

3♣ Pass 5♣ 5♥

Pass Pass Pass

♠ KB
♥ K6
♦ KD3
♣ AB7643

♠ D6543
♥ DB1084
♦ 976
♣



Silber für Elke Weber und Anne Gladiator

Bronze für Anja Alberti und Mirja Schraeverus-Meuer

Für 2-3 unkontriierte Faller gibt es ohnehin so gut wie keine Punkte. 800 wäre hingegen ein Top gewesen und auch 500 zählt in dieser Gefahrenlage bereits mehr als 3SA oder 5♣.

Ost:
II-12, Teiler: W, Gefahr: N/S

♠ KB
♥ K6
♦ KD3
♣ AB7643

West	Nord	Ost	Süd
3♣	Pass	?	

AUCH IM DRITTEN DURCHGANG gab es wieder viele spannende Hände, jedoch ist der Platz im Bridge Magazin zu knapp bemessen, um all das zu schreiben, was ich gerne noch berichten würde. Der für mich wichtigste Punkt: Ich habe mit der Mehrheit der Spielerinnen gesprochen und alle waren sich einig: Die Damenmeisterschaft 2016 war ein tolles Turnier. Die Atmosphäre wurde sehr gelobt und fast alle, die erstmals dabei waren, drückten ihre Überraschung darüber aus, wie nett der Umgangston am Tisch ist. Aus Bayern klang das so: „Hier gibt es viel weniger Beißstiefel als bei uns daheim im Club!“

Viele Spielerinnen wählten das scheinbar „offensichtliche“ Gebot von 5♣. Man hat ja schließlich 13 Trümpfe, damit kann man doch auf die 5er-Stufe, oder? Grundsätzlich ja, aber die Mehrheit fand ein besseres Gebot, nämlich 3SA. 5♣ hat gleich 3 Nachteile:

1. Es fehlen 3 Asse. Wenn Ihre Partnerin keins hat (und kein Chicane), gehen 5♣ nicht. Wenn sie eins hat, erfüllen Sie normalerweise auch 3SA von Ost, evtl. sogar mit Überstich, was ja im Paarturnier sehr wichtig ist.
2. Sie legen ihre Gabeln auf den Dummy. So kann 5♣ auch dann zu Fall gebracht

werden, wenn nur 2 Asse fehlen und durch eine ihrer Gabeln hindurch gespielt wird. 3SA spielen sie jedoch selber ab.

3. Sie animieren evtl. ihre Gegnerinnen dazu, mit deren Verteilungshänden noch zu reizen. Beide haben ja vermutlich ein Chicane in Treff. Wenn dann 5♥ oder 5♠ kommt, wissen Sie nicht, ob Sie kontrieren, passen oder noch 6♣ reizen sollen.

AN EINIGEN TISCHEN führte dies zu 6♣-1, an anderen dazu, dass 5♥ oder 5♠ unkontriiert für 2-3 Faller gespielt wurde, je nachdem ob West es vermied, ins Doppelchicane auszuspielen. Sollte man nun 5♥ kontrieren? Ich würde sagen: Wenn ich selber am Ausschlag bin, unbedingt!

DIE NASE VORN hatten am Ende drei Paare, die Deutschland auch schon international vertreten haben: Ingrid Gromann – Karin Wenning erspielten mit stolzen 62,33% die Goldmedaille vor Anne Gladiator – Elke Weber und Anja Alberti – Mirja Schraeverus-Meuer. ♦

RANG	%	NAMEN	CP
1	62,33	Ingrid Gromann – Karin Wenning	2500
2	61,20	Anne Gladiator – Elke Weber	2400
3	59,86	Anja Alberti – Mirja Schraeverus-Meuer	2300
4	59,25	Cristina Giampetro – Andrea Reim	2200
5	58,19	Ute Fischer – Dorothea Kocher	2100
6	57,88	Annaig Della Monta – Claudia Lüßmann	2000
7	57,45	Petra von Malchus – Kareen Schroeder	1900
8	56,77	Christa Gries – Lidia Pigarelli	1800
9	56,12	Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Kerstin Sosnowski	1700
10	55,79	Véronique Bastide – Dr. Gabriele Krämer	1600

Lösung zum Double-Dummy-Problem:

Nach ♥-Ausspiel spielen Sie Karo zum König und schnappen ein Treff. Nun folgen die hohen Karos und die 4. Runde Karo. Was soll Nord tun? Wirft er ein Treff ab, so hat man in Treff eine Ruffing-Finesse. Schnappt er vor, so ist sein störender 4. Trumpf weg, so dass man den Originalspielplan wieder verfolgen und mit einem Schnapper die Hand ein drittes Mal erreichen kann. Wirft er Pik ab, so schnappt man am Tisch, zieht die Trümpfe und alle Karos, wobei die letzte Karo-Karte Süd in einen Squeeze bringt, der sich zwischen Pik und ♣A entscheiden muss.



Regionalliga in Hamburg

DER ERSTE PAARWETTBEWERB IM NORDEN

◆ Text und Bilder:
Clemens Oelker

Ganz neu in diesem Jahr hat der DBV einen neuen Ligabetrieb ins Leben gerufen: die Paarliga.

Bereits seit Ewigkeiten gibt es den Ligabetrieb für Teams. Diese Turnierform erfreut sich hierzulande ungeteilten Zuspruchs; Unmengen von Teams treffen sich alljährlich, um ihre Meister in drei Bundesligen und jeder Menge Regional- und Bezirksligen auszuspielen. Ich führe diesen großen Zuspruch darauf zurück, dass man sozusagen „unter sich“ spielt. Die „Haie“ kämpfen bis an die Zähne bewaffnet untereinander in den Bundesligen und wildern nicht im „Karpfenteich“, so dass die normalen Bridgespieler in den anderen Ligen unbehelligt unter sich um Auf- und Abstieg kämpfen können. Zudem hat man hier in der Regel eine überschaubare Anreise und kann auf den eventuell weiten Weg bis nach Kassel inklusive Hotelübernachtung verzichten.

WARUM ALSO SOLLTE SICH dieses so erfolgreiche Konstrukt nur auf Teams beschränken? Da die deutsche Damenpaarmeisterschaft und der Rotteck-Pokal (früher die „Herrenpaar“) in den letzten Jahren sowieso nur noch ein Schattendasein führten und akut vom Aussterben bedroht waren, hat der DBV den Versuch gestartet und eine Paarliga statt der eben erwähnten Paarmeisterschaften ins Leben gerufen. Während die Damen sich genauso zahlreich wie erfolgreich gegen eine Abschaffung „ihrer“ Meisterschaft gewehrt haben, ist der Rotteckpokal nun wohl endgültig der Paarliga gewichen, was sich recht leicht anhand des diesjährigen enormen Zuspruchs manifestieren lässt.

Ob es daran liegt, dass man analog zum Modus der Teamliga auch hier gleichzeitig zu einer dreistufigen Bundesliga noch mehrere Regionalligen eingeführt hat? Die Vorteile des Teamliga-Betriebs jedenfalls

kann man unverändert auch auf die neue Paarliga übertragen, und so kam es denn auch, dass gleich in der allerersten Saison nicht nur 3 Bundesligen mit 80 Paaren ausgebaut waren, sondern auch noch drei parallele Regionalligen in Hamburg (38 Paare), Essen (19 Paare) und Augsburg (21 Paare) eine überaus gut besuchte Premiere feiern konnten.

DIE REGIONALLIGA NORD fand in den Räumen des „New Living Home“ Hotels in Hamburg statt; vielen bereits bekannt als bewährter Austragungsort der Challenger Cup Zwischenrunde Nord. Entsprechend routiniert wurden wir Spieler aufgenommen, hier war die jahrelange Erfahrung des Hotels mit uns Bridgern deutlich zu merken. Die „spielerische Betreuung“ hingegen lag in den bewährten Händen der Turnierleiter Karsten Schröder und Mathias Farwig. Nicht nur deren stets freundliche (und kompetente) Art hat dazu geführt, dass das gesamte Wochenende in sehr harmonischer Weise verlief. Bestimmt lag es auch daran, dass hier ohne Screens gespielt wurde, so dass man alle anderen Spieler am Tisch direkt sehen konnte, was ein insgesamt doch deutlich persönlicheres Ambiente erzeugt hat. Oder vielleicht lag es auch daran, dass hier mehrere Generationen gleichzeitig vertreten waren – Fiona und Emil (14 und 13 Jahre alt) trafen auf Gegner, deren Spielerfahrung bereits einzeln das gemeinsame Alter dieser beiden Junioren übertraf. Eventuell aber war es ja auch die Tatsache, dass sich die „Haie“ woanders tummelten und man fast nur auf seinesgleichen traf?

BESONDERS POSITIV empfand ich zudem auch das Movement, was ich in dieser Weise zum ersten Mal erlebt habe (obwohl man international immer mehr in diese Richtung tendiert). Früher bestand ein solches Bridgewochenende immer aus drei Durchgängen zu jeweils 26-30



Blick in den großzügigen Spielsaal

Boards. Hier hingegen wurden fünf Durchgänge zu je 14 Boards gespielt. Dadurch hatte man deutlich öfter die Gelegenheit, nach jedem Durchgang mit anderen Spielern die gelungenen Aktionen oder auch Fehler zu analysieren. Diese häufigen „Entspannungsphasen“ luden aber auch zu vielen Gesprächen jenseits des Bridge ein und trugen somit sicherlich zur freundlichen Atmosphäre bei. Wobei ich offen bekennen muss, dass ich erst während des Turniers die positive Seite dieser kurzen Durchgänge erkannt habe. Im Vorfeld dachte ich noch „so was Blödes: da hat man sich ja kaum hingeworfen und schon ist der Durchgang um“; nach diesem Wochenende jedenfalls hat dieser Modus mindestens einen weiteren Anhänger.

ZUM ABSCHLUSS möchte ich dann aber doch noch über eine Hand berichten. Natürlich war es ein Aufsehen erregender Schlemm, bei dem Sie gerne mal überprüfen können, welchen Kontrakt Sie mit Ihrem Lieblingspartner gereizt hätten.

Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ KD		♠ A32
♥ AKD95		♥ 62
♦ D82		♦ AK976
♣ AKD		♣ 1083

	N	
W		O
	S	

ZUNÄCHST ZUR REIZUNG:

West wird mit dieser Riesenhand partiefördernd 2♣ oder 2♦ eröffnen (je nach Absprache).

Daraufhin sollte Ost keinesfalls mit dem nichtssagenden Standard-Relay antworten, sondern entweder mit 3♦ eine positive Hand mit echten Karos bieten oder, etwas ökonomischer, mit 2SA eine positive Hand mit ausgeglichener Verteilung.

Danach wird West wohl unverzüglich nach Assen (und evtl. Königen fragen) und erfährt je nach Absprache, dass sein Partner drei Assen (bei RKCB auf Karo-Basis) oder zwei „echte“ Assen und einen König besitzt (bei einfacher Ass- und Königsfrage), wobei diese beiden möglichen Antworten für West ja inhaltlich identisch sind.

West kann jetzt zwar erst mal nur 12 Stiche zählen (viermal AKD), sollte aber trotzdem beherrscht 7SA ausreizen. Denn schließlich gibt es aus seiner Sicht jede Menge Chancen auf 13 Stiche: die Karos können ausfallen, die Cœurs können ausfallen oder Ost hat einfach nur irgendeinen brauchbaren Buben.

NACH BEHERZTER REIZUNG PROBLEMLOSES ABSPIEL

Nachdem Sie als Westspieler Ihr Herz also in beide Hände genommen und den Großschlemm ausgereizt haben, müssen Sie diese Hand nach Pik-Angriff lediglich noch erfüllen. Leider hat Ost keinen Buben auf den Tisch gelegt, Sie haben aber trotzdem viele Chancen auf den 13. Stich. Entweder sitzen die Karos 3-2 oder die Cœurs 3-3 oder die beiden roten Längen sitzen in einer Hand, dann entsteht völlig automa-



*Harmonie zwischen Alt und Jung:
Karl-Heinz Erkens, Fiona Oelker,
Emil Langer, Rudolf Deußler*

tisch ein Squeeze, der sich ganz von allein spielt. Und noch zwei weitere Haltungen führen sofort zum Erfolg, sofern Sie sorgfältig planen: a) Nord könnte alle 5 Karos halten oder b) Süd besitzt die Single-♦10 oder den Single-♦B. Um all diese Chancen zu kombinieren, spielen Sie zuerst ♦D aus der Hand. Falls Nord tatsächlich alle Karos hat, können Sie ihm B10 herausschneiden, indem Sie zweimal aus der Hand in Richtung AK9 spielen. Und würde stattdessen bei Süd in der ersten Karorunde die 10 oder der B auftauchen, spielen Sie ein zweite Runde Karo zum Ass, um festzustellen, ob Süd tatsächlich ein Karo-Single hatte. Im aktuellen Fall bedienen aber beide Gegner in der ersten Karorunde kleine Karten, so dass Sie jetzt aus der Hand die restlichen schwarzen Stiche abziehen, in Karo zum Tisch gehen (diese standen natürlich 4-1, denn sonst könnten Sie jetzt wiederum claimen), um dort auch noch ♠A zu kassieren. Folgende Position ist erreicht:



ZU DIESEM ZEITPUNKT hat jeder Gegner nur noch fünf Karten, so dass der Gegner mit den beiden roten Längen (sofern es denn überhaupt einen gab) nicht mehr sowohl die restlichen zwei Karos als auch vier Cœurs halten kann. Sie kassieren also Ihren letzten Karostich und dann Ihre hohen Cœurs in der Hoffnung, dass diese auch wirklich alle hoch (geworden) sind. Und wie war die tatsächliche Verteilung der Hand? Die Karos saßen zwar 4-1 dagegen, jedoch standen die Cœurs 3-3, so dass jeder Spieler im Saal, der in einem SA- oder Cœur-Kontrakt war, alle 13 Stiche erzielt hat. Lediglich diejenigen, die Karo gespielt haben, mussten sich mit 12 Stichen zufriedenen geben.

Aktuell wurde in dieser Hand zweimal 6♦ gespielt, zweimal sogar nur 4♥+3, zweimal 6♥+1, 10mal standen 6SA+1 auf dem Zettel und drei Paare erreichten tatsächlich den Topkontrakt von 7SA =.

AM ENDE sah das Siegertreppchen wie folgt aus:

Astrid Oelker – Clemens Oelker
59,69%

Jan Lammerich – Wolfgang Lauth
58,54%

Rudolf Deußler – Karl-Heinz Erkens
57,57%

Aber nicht nur diese drei Paare waren mit dem Wochenende rundum zufrieden, insgesamt kam die neue Paarliga bei allen Teilnehmern äußerst gut an. Und falls Sie jetzt ins Schwanken gekommen sind, ob Sie nächstes Jahr vielleicht auch mal ein Wochenendturnier mitspielen wollen: melden Sie sich einfach zur Paarliga 2017 an, es lohnt sich! ♦



*Glückliche Sieger: Astrid und Clemens Oelker
mit TL Mathias Farwig*



*Zweiter Platz für Wolfgang Lauth
und Jan Lammerich*



*Dritter Platz für Karl-Heinz Erkens
und Rudolf Deußler*

Grenzenlos

Jugendbridge in der Welt



In dieser Ausgabe: **POLEN**

Im Interview: **Tomasz Radko**



Tomasz Radko: Bridge interessierte ihn schon in seiner Jugend. Nachdem er sich die Regeln im Alter von zehn Jahren selbst beigebracht hatte, wurde seine Leidenschaft einige Jahre später vollkommen entfesselt. Danach unterrichtete er Bridge an seiner Schule. Vor zwei Jahren wurde er schließlich gebeten, die polnische U20-Mannschaft zu trainieren. Neben Bridge liest er gerne, geht seinem Faible für Jazz, klassische Musik und Filmen nach und hat jüngst auch das Golfen für sich entdeckt.

Der DBV kämpft um Nachwuchs. Uns mangelt es vielerorts noch an jungen Spielern. Wie ist die Lage in Polen?

Tomasz Radko: Das hängt davon ab, was man unter „jungen Spielern“ versteht. Nach der offiziellen U25-Definition haben wir ungefähr 1000 Spieler. Zumindest sind das diejenigen, von denen wir wissen. Es wird sicherlich eine Dunkelziffer an Menschen geben, die sich dem Wettbewerbsbridge fernhalten und nur unter Freunden und Verwandten spielen. Wir haben aber leider keine Ahnung, wie wir diese Gruppe ansprechen können.

Das klingt trotzdem nach einer sehr positiven Bilanz.

Tomasz Radko: Das stimmt sicherlich, Jugendbridge scheint in Polen auf dem aufsteigenden Ast zu sein. Ungefähr ein Sechstel der Mitglieder im Polnischen Bridgeverband sind 25 oder jünger. Aber man muss trotzdem auch sehen, dass uns viele Junioren verloren gehen, sobald für sie das Arbeitsleben startet. Bisher haben wir uns schwergetan, diese Leute dauerhaft beim Bridge zu halten. Das ist aber sehr wichtig, wenn wir Bridge am Leben erhalten wollen. Ich glaube nämlich, dass unser Sport ernsthaft am Aussterben ist.

Wie ist die Bilanz auf den Turnieren? Bist du mit euren Mannschaften zufrieden?

Tomasz Radko: Teils, teils. Das U25-Team hat die EM in Tromsø 2015 und die WM in Salsomaggiore 2016 gewonnen, also hervorragend. Auch der Sieg unserer Kids und die guten Platzierungen unserer Girls lassen nichts zu Wünschen übrig. Leider wurde aber gerade meine U21-Mannschaft 2015 in Tromsø nur 10. und ist in Salsomaggiore im Viertelfinale ausgeschieden. Und das auch noch gerade gegen Deutschland. Ich werde aber natürlich nicht sagen, dass mir beim Gedanken an das Paar Alter/Streck immer noch die Galle hochkommt – das wäre jetzt sehr unhöflich von mir (lacht).

DER POLNISCHE VERBAND TUT, WAS ER KANN

Wie sehr unterstützt der Polnische Bridgeverband die Jugendförderung?

Tomasz Radko: Das ist eine schwierige Frage. Kann ich darauf vertrauen, dass unser Präsident das nicht lesen wird? (lacht) Nein, ernsthaft: Der Polnische Bridgeverband tut, was er kann. Natürlich würde ich mir wünschen, dass wir mehr Geld hätten – wer würde das nicht? →



Weihnachten im Herzen von Bonn
23. Dez - 2. Jan 2017 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 1.269 € p.P. / EZ/HP 1.389 €



Schlemmreizung leicht gemacht
27. - 29. Januar 2017 in Bonn

- 5* Hilton Bonn am Rheinufer nahe Beethovenhalle
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €
- 5 x Unterricht & 2 x Turnierbridge

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote
07. - 21. Februar 2017 in Costa Teguisse

- 4* Grand Teguisse Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.149 € p.P. / EZ/HP 1.359 € (Preis ohne Flug)



„Perfektes Gegenspiel“
10. - 12. März 2017 in Hamburg

- 4* Ramada Hotel in Hamburg-Bergedorf
- DZ/HP 279 € pro Person / EZ/HP 319 €
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten

Frühsummer auf Mallorca
30.03. - 13.04.2017 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.209 € p. P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



Kuren wie die Römer
20. Mai - 04. Juni 2017 in Italien

- 4*^S Hotel Garden Terme in Montegrotto
- 14 Nächte im DZ/HP ab 1.323 € p. P. / EZ/HP 1.463 €



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3
51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91
Email: hopfenheit@bridgereise.de
Internet: www.bridgereise.de



Die polnische U20

Aber sowohl Radek Kielbasinski, unser ehemaliger Präsident, als auch dessen Nachfolger Witek Stachnik sind der Ansicht, dass Jugendbridge extrem wichtig ist. Beide geben sich unglaublich viel Mühe, uns zu unterstützen.

Wie viel Geld steht euch konkret zur Verfügung?

Tomasz Radko: Ungefähr 20000 bis 25000 Euro, zusätzlich der Kosten, die für die Teilnahme an Meisterschaften anfallen. Der Polnische ist eine der wenigen Verbände, der in allen vier Kategorien – U16, U20, U25 und Girls – Mannschaften schickt.

ZU JEDEM TURNIER VIER MANNSCHAFTEN

Versucht ihr in der Nachwuchsförderung eine bestimmte Gruppe anzusprechen – also beispielsweise Kinder in Schulen oder Studenten an den Universitäten?

Tomasz Radko: Wir haben kein Generalkonzept – das Unterrichtswesen ist komplett dezentral organisiert. Eines unserer erfolgreichsten Jugendbridge-Zentren ist das AZS Warschau. Der *spiritus movens* Piotr Dybicz vermittelt dort besonders an 16-jährige. In Krakau haben wir eine weiterführende Schule, an der Kinder ab 13 Jahren Bridge lernen. [Die Grundschule in Polen dauert sechs Jahre, so dass ab ca. 13 Jahren die weiterführende Schule besucht wird, anm. d. Redaktion]. Dort ist Bridge ein ganz normales Schulfach – fünf Wochenstunden, drei Jahre lang. Der Jugendunterricht hängt also vollkom-

men vom individuellen Engagement und von den Möglichkeiten vor Ort ab. Fast ein wenig anarchisch!

Aber es scheint zu laufen. Was läuft deiner Ansicht nach nicht so gut?

Tomasz Radko: Mir läge es am Herzen, mindestens einmal im Jahr ein einwöchiges Team-Turnier auszurichten. In Polen spielen wir Paarturnier, Paarturnier, Paarturnier und nochmal Paarturnier. Für unsere Jugend ist das aus Trainingssicht nicht gut: Die wirklich wichtigen Meisterschaften sind Team-Turniere!

Haftet Bridge in Polen auch das Image einer Nachmittagsveranstaltung für ältere Damen und Herren an?

Tomasz Radko: Ich bin mir nicht sicher. Wie schon angesprochen haben wir Leute, die Bridge nur der Geselligkeit wegen spielen. Aber alle Spieler, die *ich* kenne, spielen fast ausschließlich Turnierbridge. Auch hier ist Polen in seiner Organisation sehr speziell: Es gibt keine Clubs, keine Gelegenheit, sich zu einer spontanen Runde Bridge zu treffen. Nichts, absolut nichts dergleichen.

Trifft sich die Jugend dann wenigstens zum Training?

Tomasz Radko: Die Nationalmannschaft trifft sich gelegentlich, hauptsächlich zu den Trials. Außerdem führen wir jährlich ein Bridge Camp durch.

Läuft dann viel über das Internet?

Tomasz Radko: Notgedrungen, ja. In meinen Augen ist Live-Bridge immer vorzuziehen, aber BBO ist so viel effizienter. Denn

kann man das Gespielte im Nachhinein Stich für Stich nachvollziehen, das ist ein nicht zu verachtender Vorteil im Training. Aber erfahrungsgemäß sind die Spieler viel abgelenkter, wenn sie über das Internet spielen. Deshalb fände ich Live-Bridge einfach besser.

Was hast du für einen Eindruck von der deutschen Bridge-Jugend?

Tomasz Radko: In Tromsø haben wir 26 zu 82 verloren. In Salsomaggiore hat uns Deutschland im Viertelfinale hoch geschlagen. Muss ich dazu wirklich noch viel mehr sagen? Spaß beiseite, ich bin beeindruckt, besonders von der Partnerschaft Alter/Streck. In Salsomaggiore haben die beiden alle 238 Boards im Round Robin, alle 56 im Viertelfinale, alle 56 im Halbfinale und alle 56 Boards im Kampf um Platz 3 gespielt. Davor habe ich großen Respekt!

Aus Erfahrung weiß ich, dass Jugendbridge ein großes Potenzial für Anekdoten besitzt. Möchtest du deine liebste mit uns teilen?

Tomasz Radko: Gerne! Einer meiner Spieler wurde von einer hübschen, jungen Frau angesprochen. Nach einer kurze Unterhaltung fragte sie ihn schließlich nach seiner Telefonnummer. Doch er entgegnete nur verdutzt: „Wozu brauchst du meine Telefonnummer?“ Ich traute meinen Ohren nicht!

◆ Aus dem Englischen von Christian Leroy

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ A
♥ AD743
♦ 3
♣ A86542

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?			

2)

West	Nord	Ost	Süd
?			1♠

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♥	Pass	3♦	Pass
?			

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♣	Pass	1♦	Pass
2♥	Pass	2♦	Pass
?		2SA	Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
?		3♠	Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ 7
♥ 654
♦ AKD1065
♣ A92

W N O
S

♠ AB1092
♥ AK32
♦ 93
♣ B10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	2♦	Pass	2♥
Pass	3♣	Pass	3SA
	Pass	Pass	

West spielt gegen 3SA ♣7 (Vierthöchste, Hoch von zwei oder mehr Kleinen) aus. Ost gewinnt den Stich mit ♣D und wechselt auf ♠8. Wie geht es nun weiter?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ A852
♥ B872
♦ B7
♣ D102

W N O
S

♠ 93
♥ KD1064
♦ 85
♣ K876

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	2♥ ¹	2♠
Pass	3♠	Pass	4♠
	Pass	Pass	

¹ 5er-♥ plus 4er(+)-Unterfarbe

West spielt ♥9 zu Bube, Dame und Ass aus. Es folgt von Süd Pik zum Ass und Pik zurück zum König. West bedient ♠10 und ♠D. Weiter geht aus der Hand mit ♦4 zu Wests ♦K. West setzt ♥3 fort, der Dummy gibt ♥2 ... und wie sollte Ost nun im Teamturnier das Gegenspiel planen?



Die **Lösungen**
finden Sie auf Seite 20. →

WODNIANSKY Bridge- & Kulturreisen

www.wodniansky.de
Telefon: 069 – 86007500
Handy: 0172 – 6128306
wodniansky.reisen@gmail.com



PAPHOS 28.12.2016 – 11.01.2017

Hotel Athena Beach****
zum 2. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017
14 Tage:
DZ / MB: ab € 1.590.-
EZ: + € 14.- / Tag
Inkl. Galadinner



GRAN CANARIA

19.04. – 30.04.2017
Bereits zum 3. Mal: Bridge im exklusiven Rahmen
Lopesan Villa Del Conde*****
11 Tage:
DZ: ab € 1.850.-
EZ: + € 32.- / Tag



VILLACH 21.05. – 28.05.2017

zum 1. Mal: erleben und genießen
Hotel Warmbaderhof*****
3 faches Thermenerlebnis inkl.
Direkt von Frankfurt/München
Ab € 1.390.- EZ: + € 14.- / Tag
Ab € 1.170.- bei Eigenreise





LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) Nein, man eröffnet nicht mit 1♥, nur weil man eine 5er-Oberfarbe hält. Der Reizplan mit dieser 5-6-Hand sollte so aussehen: Man eröffnet 1♣ und bietet danach zweimal Cœur. Der Partner weiß, dass zweimal gereizte Cœurs eine 5er-Länge zeigen. Er wird sich daher fragen, warum Eröffner mit 1♣ begonnen hat. Die Antwort darauf ist einfach: Weil die Treffs noch länger sind als die Cœurs! So hat man mit drei Geboten elf seiner dreizehn Karten durchgegeben, 1-2 fehlende F werden hier durchaus durch die extreme Verteilung des Eröffners kompensiert. Mit nur 11-13F sollte man jedoch 1♥ eröffnen, danach eventuell zweimal Treff bieten, um so wenigstens 5-5 zu zeigen. Der Ökonomie mit einer Minimum-Eröffnung fällt die sechste Treffkarte aber dann zum Opfer. Sie kann nicht mehr übermittelt werden.

2) Wie schön ist es doch, einen Zweifärber in der Gegenreizung beschreiben zu können. Man reizt hier 2♠ und zeigt damit ein 5er-Cœur und ein 5er-Treff mit maximal 6 Verlierern. Sollte sich der Partner mit bspw. 2-2 in Cœur und Treffs die Cœurs aussuchen und 3♥ bieten, kann man mit einer Hand mit weniger als 5 Verlierern der Reizung noch einen Schubs versetzen und 4♣ bieten, um auch noch die sechste Treffkarte durchzugeben.

3) Gut, dass Ost 3♦ (Vierte Farbe als künstliches Partieföring) gereizt hat und West so seine Verteilung problemlos zu Ende beschreiben kann. 3♥ zeigt seine 5-6-Hand, worauf Ost nun in der Lage sein sollte, den besten Endkontrakt anzuzusagen oder einen möglichen Schlemm anzusteuern.

4) Auch als Partner des Eröffners reizt man zuerst seine längste Farbe, um danach zweimal Cœur zu beiten. Was also liegt näher als diesen Reizplan weiter zu verfolgen. 3♥ forciert nun mit 5-6 zum Vollspiel und lässt Ost alle Optionen offen.

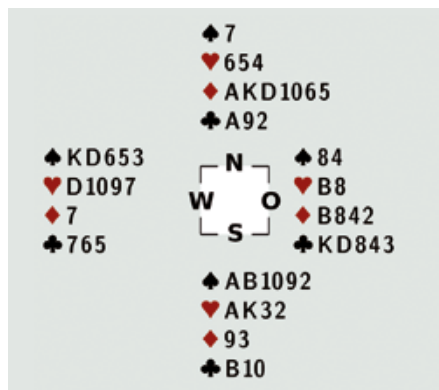
5) Tja, diesmal hat uns Ost klassisch ausgebremst. Gegenüber seiner Sperransagen interessiert sich niemand mehr für

unseren Zweifärber. West sollte hier auf 4♠ heben und hoffen, dass Ost nicht nur sieben Piks und zwei Assen scoren wird. Zumindest hat man in der Not noch ♥D, die bei gelingendem Schnitt den zehnten Stich bringen kann.

ZUR NOT IST NOCH ♥D AN BORD!

Der Weg ist das Ziel

Stehen in diesem Spiel die Karos 3-2, hat man in 3SA zehn Stiche von oben. Steht die Farbe beim Gegner allerdings 4-1 oder 5-0, muss man einmal von Stich gehen, um fünf Karostiche zu bekommen. Legt der Alleinspieler auf Osts Pik-Switch ein mittleres Pik, geht er down, wenn das Layout wie folgt aussieht:

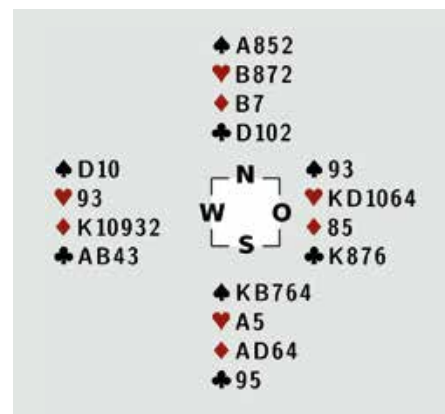


Was aber kann Süd passieren, wenn er mit ♠A steigt? Er lässt ♦9 laufen. Selbst wenn Ost den Stich mit ♦B nehmen kann, können Ost/West nur zwei hohe Piks kassieren, bevor Süd wieder zu Stich kommt, um mit fünf Karos, zwei schwarzen Assen und ♥AK 3SA nach Hause zu bringen. ♠A im zweiten Stich zu legen, garantiert Süd also seinen Erfolg!

Bitte beachten Sie, dass Sie nach ♠A nicht auf zehn Stiche – via Karos von oben – spielen sollten. Stehen die Karos einmal 5-0, fällt die wertvolle ♦9 unter ein hohes Bild des Dummys, was dann plötzlich zu zwei „Karo-Stopperrn“ für den Gegner führt, so dass die Karos nicht mehr hochgespielt werden können!

Keine Hexerei ...

Wie sieht die Situation aus Sicht des Alleinspielers aus? Nach Reizung und Ausspiel (♥9) sollte Ost ♥KD sowie eine hohe Treff-Figur halten, denn mit ♣AK hätte West sicherlich ♣A ausgespielt. Das bedeutet jedoch gleichzeitig, dass West ♦K halten muss.



Aus diesem Grund spielt Süd korrekterweise Karo-Expass in Richtung ♦B. West setzt ♦K ein – ansonsten wird der Kontrakt gewonnen! – und wechselt zurück auf ♥3. Süd ordert nun mit Absicht ♥2, um Ost bequem den Cœurstich gewinnen zu lassen, in der Hoffnung, dass dieser Cœur fortsetzen würde. Ost aber sollte selbstbewusst ♣K auf den Tisch legen, um danach via Treff-Fortsetzung zu Wests ♣A den Kontrakt zu schlagen. Woher aber kommt das Indiz für Osts Wechsel auf ♣K? Das Erscheinen von ♦K bei West, ist alles, was Ost benötigt. West kann nicht ♦AK halten, weil er dann Karo ausgespielt hätte, mit ♦KD hingegen hätte West den Karostich mit ♦D an sich genommen, also konnte er nur ♦K ohne weitere Figur halten! Folglich hält Süd ♦AD und kann somit mindestens ein Treff am Dummy abwerfen. Besitzt Süd auch noch ♣A, kann der Kontrakt nicht geschlagen werden, also taxiert Ost seinen Partner auf ♣A, um eine Erfolgchance zu haben! ♦

◆ Helmut Häusler

Vera



spielt Teamturnier

*Folge 1-6 s. BM 2, 3, 5, 7, 9, 10/2016

Opfergebote auf hoher Stufe

Vera hat sich doch überreden lassen. Nach dem anstrengenden aber erfolgreichen Wochenende in der 3. Bundesliga hat sie auch für die nächste Saison zugesagt – aber nur als Aushilfe, falls „Not an Frau“ ist. Dazu soll im Club nun häufiger für die Liga trainiert werden, für Vera ein angenehmer Begleiteffekt, ihre grauen Zellen auf Trab zu halten.

Als sie die Clubräume betritt, sitzen die meisten schon paarweise an den Tischen und Martin ist dabei, die Laufkarten zu verteilen. „Guten Abend Vera, ist dir die Nummer 13 recht?“

„Ja, nichts dagegen einzuwenden“ antwortet sie etwas konsterniert, „aber sollte

heute nicht Teamtraining sein?“

„Richtig, deswegen spielen wir heute ja ein Butler-Paarturnier“ versucht Martin sie aufzuklären. Vera kann damit nichts anfangen. „Aha, aber ich sehe ja nicht einmal einen Butler, der mir aus dem Mantel helfen könnte.“

„Aber du hast doch gar keinen an, und wenn würde ich das doch übernehmen“ erwidert Martin und fährt fort „Butler ist hier nur die Bezeichnung für eine Abrechnungsmethode des Paarturniers nach IMPs. Die Details erkläre ich dir später, sind auch nicht so entscheidend. Wichtig ist, dass die Strategie bei Reizung und Spiel genau dieselbe wie bei einem Teamturnier mit IMP-Bewertung ist.

Deswegen ist es als Training für die Liga genauso gut wie ein Teamturnier und wir haben die üblichen 6 bis 7 Tische wie bei unseren normalen Paarturnieren statt nur 3 oder 4 Teams. Stell dir daher einfach vor, du würdest Team spielen.“

„Gut“ sagt Vera, „und mit wem aus unserem Team spiele ich?“ „Mit mir, wenn es dir recht ist“ antwortet Martin, wonach auch die letzte Verunsicherung in Veras Gesicht verfliegt.

Auch wenn ihr eine lockere Trainingsrunde bevorsteht, geht Vera konzentriert zur Sache; schließlich will sie sich vor Martin keine Blöße geben. Das gelingt ihr recht gut, gegen Ende des Turniers nimmt sie dann in erster Hand ein schwaches Verteilungsblatt auf:

Süd:

Butler-Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ B109754

♥ 73

♦ B10

♣ B106

Eine 6er-Oberfarbe, gute Mittelkarten (10, 9) aber nur 3 Punkte. Ist das in günstiger Gefahrenlage genug, um 2♠ zu eröffnen? Das kommt auf die Systemabsprache mit dem Partner an. Mit Martin hat sie die übliche Stärke, also etwa 6 – 10 Punkte vereinbart, die das Blatt nun mal nicht aufweist. Damit 2♠ zu eröffnen riskiert gegenüber →

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

Alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)
Mitarbeiter: Gabriele Cappeller, Gerda Heinrichs

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser **** Superior

08. – 20. Januar 2017

DZ: ab 1.452,- € EZ: 1.692,- €
incl. ¾-Pension

Der Rieser ist ein ****S Hotel zum Wohlfühlen, der Super Wellness-Bereich mit Hallenbad mit Außenbereich. Loipen direkt vor der Tür, Alpinski. Hüttenwanderungen, Eisstockschießen, wenn das Eis ausreicht. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



Seminar: Alles rund ums Kontra
18. – 21. Mai 2017 Schlosshotel Mespelbrunn

LISSABON

Hotel Mundial ****

21. – 31. März 2017

DZ: 840,- € EZ: 1.280,- €
incl. ÜF + 2 Galamentüs

Große Weltstadt auf kleinem Raum:

* Avenida Liberdade * Bairro Alto
* Baixa * Arco Triumfal
* Eléctrico 28 * Castelo de Sao Jorge ... und vieles, vieles mehr

Das Hotel verbindet Altstadt und Prachtstraße. Turniere im täglichen Wechsel nachmittags und abends. Auf dem Dach des Hotels Panorama-Bar mit 360°. Rundblick über Lissabon.



BARDOLINO / GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue ****

23. April – 05. Mai 2017

12 Tage DZ: 1.155,- €
EZ: 1.475,- €

incl. HP

Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der autofreien Promenade im Zentrum von Bardolino, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand. Nahezu täglich gemeinsame Unternehmungen: zu Fuß/Bus nach Lazise und Garda, Autoausflug nach Borghetto, 1 kostenloser Tagesausflug mit Schiff ist inclusive. Ausflug nach Venedig kann organisiert werden.



einem starken Partnerblatt eine hoffnungslose Partie zu erreichen und zu fallen. Anders wäre es in dritter Hand. Da kann Partner nicht mehr stark sein, so dass eine variabelere Anwendung von Sperrgeboten nicht so riskant ist. Doch in erster Hand will Vera das Partnerschaftsvertrauen nicht gefährden und passt daher. Die nächsten drei haben aber alle etwas zu reizen, wonach Vera in folgender Situation wieder an der Reihe ist:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♣	X	XX	Pass ?

Sicherlich wird Vera nun ihre Pik-Farbe bieten, fragt sich nur, ob sie sich mit 1♣ begnügen oder wenigstens jetzt in Anbetracht der günstigen Gefahrenlage (nur der Gegner in Gefahr) eine Sperransage abgeben soll? Auch das hängt von den Absprachen in einer Partnerschaft ab. Mit Martin hat sie vereinbart, dass Sprungantworten auf Informationskontra auch nach Rekontra ihre einladende Bedeutung behalten, 2♠ mit 4er-Länge, 3♠ mit 5er-Länge. Als Sperrgebot bliebe somit nur 4♣. Ist das nicht etwas hoch?

Ja und nein. Wenn man bedenkt, dass der Gegner womöglich eine Partie (3SA, 4♥, 5♣) für 600 Punkte und mehr erfüllen kann und Vera in günstiger Gefahrenlage z.B. über 4♥ ohnehin mit 4♣ opfern würde, spricht viel dafür, dies schon jetzt zu tun, BEVOR sich der Gegner weiter ausgetauscht hat und ein verzögertes 4♣-Opfer womöglich profitabel überbieten kann.

Vera zieht folglich zunächst die Stopp-Karte und dann den großen Packen bis 4♣ aus ihrer Bietbox. Danach wartet sie gut 10 Sekunden, bevor sie die Stopp-Karte wieder einsteckt und so die Reizung freigibt. Der Eröffner passt, Martin ebenso, der Antwortende drückt etwas herum und kontriert schließlich:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♣ Pass	X Pass	XX X	Pass 4♣ ?

Vera passt, der Eröffner zuckt mit den Schultern und passt, Martins Pass been-

det wie erwartet die Reizung. West greift ♣A an, wonach Vera die erhofften vier Trümpfe am Tisch sieht:

Butler-Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD62
♥ D85
♦ A932
♣ 32

W N O
S

♠ B109754
♥ 73
♦ B10
♣ B106

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
1♣ Pass Pass	X Pass Pass	XX X	Pass 4♣ Pass

Vera bedankt sich und ist guter Dinge, mit 4♣ die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Nach ♣A zieht West noch ♣K, worauf Ost bei Hoch-Niedrig-Markierung mit ♣5 und ♣9 bedient. Es folgt ♥6 zu Osts ♥B, ♥4 zu Wests ♥K und schließlich ♥10 zu Osts ♥A, gestochen von Vera. Einmal ist sie bereits gefallen, ein Karo-Verlierer ist kaum zu vermeiden, so dass Vera nun ♠K fangen muss, um mit nur zwei kontrierten Fallern für -300 ein gutes Ergebnis zu erzielen. Sie legt ♠B aus der Hand vor, worauf West ohne zu zögern ♠8 zugibt. Soll Vera nun schneiden oder mit zehn Trümpfen das Ass vom Tisch legen?

♠K83 bei West schließt Vera vom Bietverlauf her aus, mit ♠K8 hätte dieser West-Spieler nie gedeckt, sondern immer ♠8

gelegt, mit ♠83 jedoch durchaus einmal ♠3, weshalb diese Haltung weniger wahrscheinlich ist. Es heißt ja auch, dass man mit zehn Karten auf den König schneiden soll.

MIT ZEHN KARTEN AUF DEN KÖNIG SCHNEIDEN!

Vera gibt vom Tisch ♠2 und sieht erfreut in folgender Gesamtverteilung von Ost ♠3:

Butler-Paar, Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AD62
♥ D85
♦ A932
♣ 32

W N O
S

♠ K8
♥ K106
♦ 654
♣ AK874

♠ 3
♥ AB942
♦ KD87
♣ D95

♠ B109754
♥ 73
♦ B10
♣ B106

„Couragiert gereizt und richtig gespielt“ kommentiert Martin als er das Ergebnis einträgt. „Es sind jetzt schon alle Anschriften auf dem Boardzettel, so dass ich dir die Berechnung an Hand dessen erläutern kann.“

„Zunächst wird aus den sieben Scores ein so genannter „Datumscore“ ermittelt. Das ist eine Art Durchschnittsscore, bei dessen Berechnung wir jedoch den besten und den schlechtesten Score nicht berücksichtigen, damit mögliche Ausreißer (wie -2000) dabei nicht eingehen.

$$(300 + 500 + 620 + 650 + 650) : 5 = 2720 : 5 = 544$$

Kontrakt	NS IMP	NS +	NS -	OW IMP
S 4♠-3	+ 9		150	- 9
S 4♠X-2	+ 6		300	- 6
S 4♠X-3	+ 1		500	- 1
O 4♥ =	- 2		620	+ 2
O 4♥ +1	- 3		650	+ 3
O 5♥ =	- 3		650	+ 3
O 5♥X =	- 7		850	+ 7

Die Zahl -544 wird dann auf volle 10 Punkte gerundet und ergibt so den Datumsscore -540.

Dann wird für jedes Paar dessen Score mit dem Datumsscore verglichen und die Differenz in IMP umgewandelt. Die Differenz von unserem Score (-300) zum Datumsscore (-540) ist 240 zu unserem Gunsten, umgerechnet 6 IMP (für eine Differenz von 220 bis 260). Die Abrechnung ist praktisch so wie beim Teamturnier, nur dass statt mit dem Score des Komplementärpaares am anderen Tisch beim Butler-Paarturnier mit dem Datumsscore verglichen wird.“

„Gut“ sagt Vera, „das verstehe ich. Aber was hat das Ganze mit einem Butler zu tun?“

„Ganz einfach, weil ein gewisser Geoffrey Butler vor über 50 Jahren diese Abrechnungsart für paarweise Qualifikationen zu britischen Nationalteams eingeführt hat.“

MERKE:

1) Bei einem **Butler-Paarturnier** erfolgt die Auswertung **wie bei einem Teamturnier nach IMP**, die Strategie bei Reizung und Spiel ist daher gleich. Nur wird der eigene Score nicht mit dem Score am anderen Tisch verglichen, sondern mit dem Datumsscore, berechnet als Durchschnitt aus (fast) allen in dem betreffenden Board erzielten Ergebnissen.

2) Opfergebote, die ähnlich viel kosten wie die gegnerische Partie (z.B. -300 oder -500 statt -420) führen im Team nur zu geringen Gewinnen oder Verlusten (+3 IMP bzw. -2 IMP). Das Risiko dabei ist jedoch, dass die gegnerische Partie gar nicht erfüllbar ist. Ein solches „Phantomopfer“ führt im Team zu größeren Verlusten (z.B. -8 IMP für -300 statt +50).

3) Größere Gewinne können Opfergebote in günstiger Gefahrenlage (Nichtgefahr gegen Gefahr) einbringen (z.B. +8 IMP für -300 statt -620) oder wenn der Gegner überbietet und fällt (z.B. +12 IMP für +100 statt -620). Am effektivsten sind dabei Opfergebote bevor der Gegner Informationen ausgetauscht und seine Partie gereizt hat („vorgezogenes Opfer“). ♦



Die richtigen Spielzüge zur rechten Zeit



♦ Sigrid Battmer & Stefan Preuß

Beherrschen Sie Ihr „Werkzeug“ und kombinieren Sie Ihre Spielzüge optimal

Das Rückspiel im SA-Kontrakt

Die erste Erleichterung darüber, sich keine Gedanken über das Ausspiel machen zu müssen, kann sich bald legen, wenn man den Stich gewinnt und nun selbst ausspielen muss. Welche Karte spielt man zurück? Bevor wir irgendeine Karte der ausgespielten Farbe hervorkramen, sollten wir einige Überlegungen anstellen:

- Wie stark kann der Partner nach normalem Verlauf der Reizung sein?
- Hat er im Ausspiel eine Figur versprochen?
- War sein Ausspiel reizungsorientiert?
- Hat er eine eigene Farbe gegengereizt, aber nicht ausgespielt?

Beschäftigen wir uns zunächst mit der letzten Frage.

Eine gegengereizte Farbe sollte von guter Qualität sein. Wenn der Partner aber dennoch diese Farbe auszuspielen vermeidet, kann man vermuten, dass er dort eine Gabel (oder das leere Ass) hält und mit dem Ausspiel versucht den Partner zu erreichen, damit der seine Farbe spielt - womöglich durch die fehlende Figur.

Ohne Hinweise aus der Reizung sollte man meist Ausspielers Farbe zurückspielen - zumal, wenn er darin durch das Ausspiel der Vierthöchsten eine Figur besitzen kann.

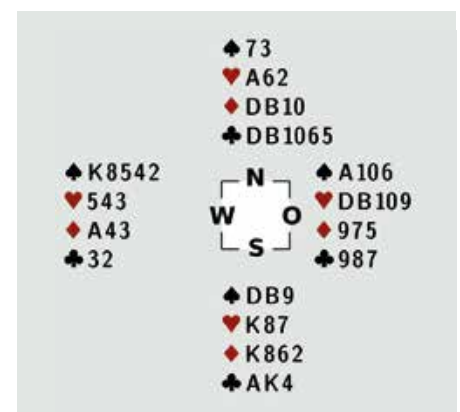
Bei einem reizungsorientiertem Ausspiel folgt man im Rückspiel natürlich ebenfalls dem Vorschlag des Partners, sofern man keine zwingende Alternative hat. Hat der Ausspieler aber nur sehr wenige bis keine Punkte, hat er womöglich „für den Partner“ von einer Kürze gespielt, um bei ihm Längstiche zu entwickeln - dann hat er aber sicherlich keine kleine, sondern eine hohe Karte gewählt (Hoch vom Doubleton)!

Um den Bereich des Ungewissen zu reduzieren, ist es sehr wichtig, mit der richtigen Karte die Restlänge zu zeigen. Auch hier ist es sinnvoll, dabei die gleichen Regeln wie beim ersten Ausspiel zu befolgen:

- Hoch vom Doubleton
- Längere Farben nach dem Prinzip „3./5.“
- Höchste einer Sequenz

AUCH FÜR DAS RÜCKSPIEL BRAUCHT MAN ABSPRACHEN!

Nicht unerheblich bei der Frage des Rückspiels ist die Art des Kontraktes. Betrachten wir zunächst einmal generell die Problematik bei SA-Kontrakten.



Süd spielt 3SA und der Partner greift ♠4 an, die vierte von oben.

Wir vertrauen auf Partners Länge, nehmen das Ass und spielen ♠10 zurück (vom restlichen Double die höchste). Der Partner nimmt den König und spielt ♠2 (aha, Partner hat ein 5er!) weiter. Diesen Stich gewinnt zwar der Gegner, aber nach dem Gewinn von ♦A gibt es noch zwei weitere Pik-Stiche. →

Ein sicheres Indiz für einen Farbwechsel zeigt das folgende Beispiel:

Süd spielt 3SA, das Ausspiel des Partners: ♠4. Beim Anblick der Ost-Karten scheint eine Punkt-Akkumulation bei West eher unwahrscheinlich; das Schlagen des Kontraktes liegt einzig in der Hand des Ostspielers. Bei ♥B zu dritt am Tisch muss er versuchen vier Cœur-Stiche abzuziehen, bevor er – ohne große Hoffnung auf einen weiteren Stich – Pik zurückspielt.

Das nächste Beispiel:

Süd spielt wiederum 3SA (nach 1SA – 3SA) mit ♠4-Angriff. Zunächst gewinnen Sie den ersten Stich mit dem Ass. Ost weiß, dass der Alleinspieler

ein 4er-Pik hat, weil ♠4 die vierte von oben ist (11er-Regel), ♠3 liegt am Tisch und ♠2 hat er selbst. Hier einen Farbwechsel auf Cœur zu versuchen wäre fatal: Man gibt das Tempo ab, und zum Zeitpunkt, zu dem man mit ♦A zu Stich kommt, ist Pik noch nicht entwickelt. Also ist es korrekt, ♠8 zurückspielen (hoch vom Double, für den Partner erkennbar, da Süd kein 5er-Pik haben kann). Die Botschaft ist bei West angekommen: Er weiß, dass er den König nicht abziehen kann, ohne für Süd einen Pik-Stich zu etablieren. Also sucht er grünere Weiden in der Hoffnung darauf, Ost zu Stich zu bringen. Selbst wenn er nicht zufällig die Karo-Farbe erwischt, muss der Alleinspieler diese irgendwann selbst spielen, um genügend Stiche zu machen. Mit ♦A am Stich ist es nun an Ost ♠2 zu spielen, durch Süds ♠D7 hin zu Wests ♠K9. Der Erfolg dieser Spielweise besteht im Schlagen des Kontraktes.

Das letzte Beispiel:

Teiler: N, Gefahr: keiner

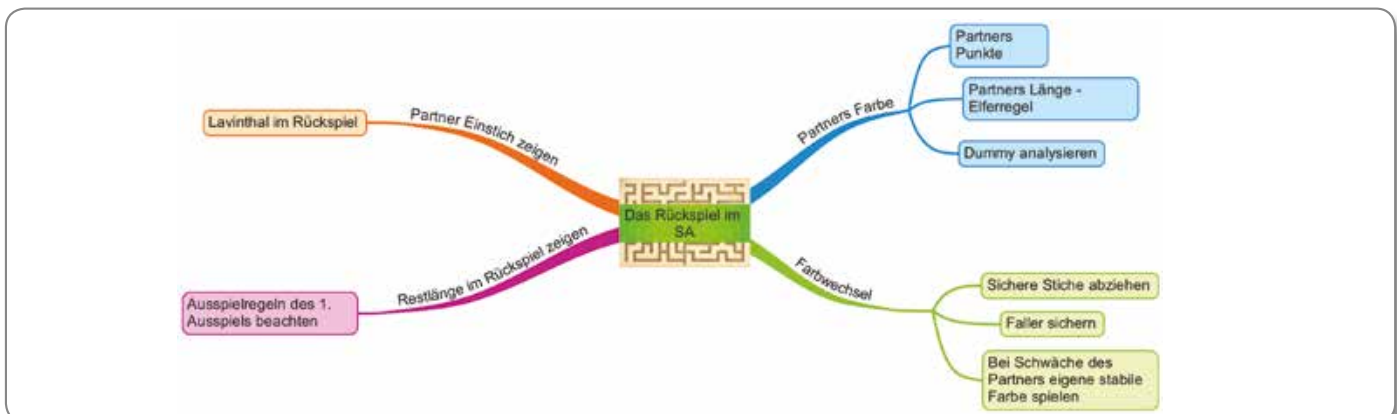
West	Nord	Ost	Süd
—	1♣	1♣	1SA

West spielt in der Partnerfarbe ♠7 aus, die Ost als „hoch vom Double“ erkennen kann. Außerdem spricht die Reizung dafür, mit Fit hätte West bestimmt einmal die Piks gehoben.

MIT FIT HÄTTE WEST EINMAL GEHOBEN!

Wenn der Alleinspieler am Tisch klein bleibt, dann legt Ost ♠9, die der Alleinspieler wahrscheinlich ducken wird. Dem Rückspiel des Partners sollte West besondere Aufmerksamkeit schenken. Ost weiß, dass West ihn in Pik nicht mehr erreichen kann, nachdem das ♠A heraus getrieben worden ist. West weiß, dass Süd ein 4er-Pik mit dem Ass als Stopper hält. Hätte Süd zusätzlich noch eine Figur von ♠KDB, so wäre die 9 nicht bei Stich geblieben. Da er diese Karten daher alle seinem Partner zuordnet, kann dessen Reihenfolge des Ausspielens der Pik-Figuren der Markierung dienen. So kann Ost im Rückspiel durch ♠D eine Marke geben, dass er in Karo erreichbar ist. ♠K hätte Cœur, ♠B hingegen Treff bedeutet. Mit einer Cœur-Figur am Stich erreicht West später den Partner dank ♦AD hinter Nord's König, der dann drei Pik-Stiche abzieht. Mit zwei Karo-Stichen, insgesamt vier Pik-Stichen und Wests gewonnenem Cœur-Stich ist der Kontrakt einmal gefallen. ♦

Hier **Werkzeug Nr. 16**, Das Rückspiel im SA:





Bridge mit Eddie Kantar

◆ Eddie Kantar, Übersetzung: Ina Gøertz

Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA. Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

LOSERS AS FAR AS THE EYE CAN SEE

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ A73
♥ AK762
♦ 982
♣ D5

W O
S

♠ KDB108
♥ B43
♦ B105
♣ A6

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♣
Pass			Pass

Ausspiel: ♣B. Mit immerhin acht Verlierern auf der Hand wollten sie nicht, dass Ihr Partner bei einem 3♥-Gebot völlig aus dem Häuschen gerät. Außerdem hätten Sie ja dann auch nicht das Vergnügen gehabt, diese Hand spielen zu dürfen! Sie decken das Ausspiel mit der Dame, aber leider kommt von Ost der König. Wie planen Sie die Hand?

SEE THE TRAP(S)?

Teamturnier, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKD4
♥ 109863
♦ A83
♣ 4

W O
S

♠ 72
♥ B
♦ KB742
♣ AK763

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	2♣	Pass	2♣
Pass	3♦	Pass	3♣
Pass	Pass	Pass	3SA

Ausspiel: ♣D. West spielt ♣D aus und Ost gibt ♣5 zu. Wie kommen Sie zu neun Stichen?

IT DOESN'T GET ANY BETTER THAN THIS

Teamturnier, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A1082
♥ 5
♦ K104
♣ AD654

W O
S

♠ D93
♥ AKDB1098
♦ A
♣ 102

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	2♥
Pass	2♣	Pass	3♥
Pass	3SA	Pass	4SA
Pass	5♥	Pass	5SA
Pass	6♦	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

Ausspiel: ♦D. Nach dem Gewinn des Ausspiels mit Ihrem ♦A blicken Sie auf einen 100%ig sicheren Kontrakt. Sehen Sie den richtigen Spielzug?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 26.

Bridge mit Eddie Kantar

Lösungen der Aufgaben von Seite 25.

LOSERS AS FAR AS THE EYE CAN SEE

Es mag paradox klingen, aber je hoffnungsloser ein Kontrakt aussieht, desto einfacher ist er zu spielen. Sie müssen lediglich eine Wunschliste der Wunderverteilungen aufstellen, die Sie brauchen, und dann entsprechend spielen.

Bei dieser Hand muss ♥D Singleton oder Doubleton auf der Hand sitzen, die nicht mehr als zwei Trumpfkarten hält. Das ist doch wohl nicht zu viel verlangt, oder?

Sie gewinnen also mit Ihrem ♣A, ziehen zwei Runden Trumpf mit ♠KD und spielen Cœur zum ♥A. Fällt die Dame, gehen Sie zum ♥B und wieder zurück zum ♥K, stehen ein Cœur und haben mit Dummys ♠A noch einen Übergang zum Tisch, um mit der letzten Cœur-Karte Ihren zehnten Stich zu machen.

Verzweifeln Sie nicht, wenn ♥D nicht gleich in der ersten Cœur-Runde fällt. Dann fällt sie eben in der zweiten Runde. Sie muss! Wenn Ihr Wunsch sich erfüllt, machen Sie nun sogar einen Überstich: Sie spielen Cœur zum Buben, nutzen wieder Dummys ♠A als Übergang zum Tisch und können nun sogar noch zwei Cœur-Karten kassieren.

Bridge ist so ein einfaches Spiel, wenn alles nach Wunsch verläuft!



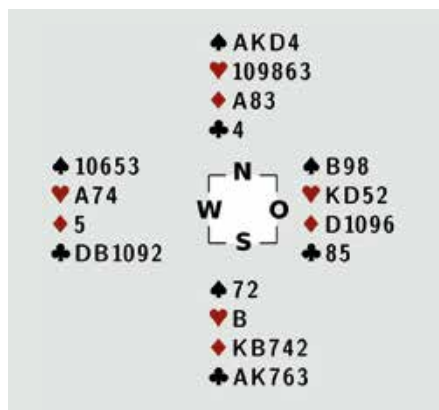
Wichtiger Tipp

Ein guter Alleinspieler ist in der Lage, sich bei einem nahezu unerfüllbar wirkenden Kontrakt eine Verteilung vorzustellen, mit der die Hand doch noch zu erfüllen ist, und dann entsprechend zu spielen.

SEE THE TRAP(S)

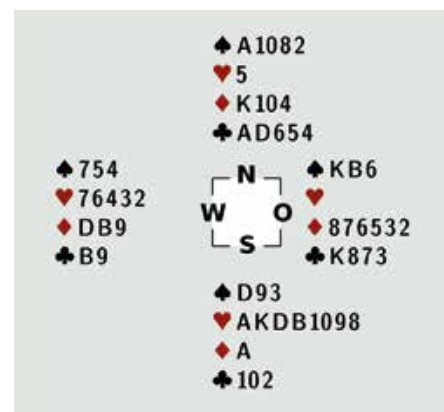
Sie haben sieben Stiche von oben und müssen zwei weitere Stiche in Karo machen. Der Gegner hat schon im ersten Stich einen ihrer beiden Eingänge zur langen Karo-Farbe weggespielt. Stehen die Karos 3-2, erfüllen Sie den Kontrakt problemlos. Hat West vier Karos mit D109x ist der Kontrakt wohl kaum erfüllbar. Sie können sich aber dagegen schützen, dass Ost ♦D109x hält.

Sie gewinnen das Ausspiel (wichtig) und legen ein kleines Karo vor. Bedient West klein, legen Sie am Tisch die 8. Vermutlich wird Ost gewinnen und Treff zurückspielen. Sie gewinnen wieder und spielen Karo zum ♦A. Wenn Ost in der ersten Karo-Runde nicht mit einer Singleton ♦9 oder 10 gewonnen hat, sind Ihnen jetzt vier Karo-Stiche sicher. Legt West in der ersten Karo-Runde die 9 oder 10, gewinnen Sie mit Dummys ♦A und lassen ♦8 laufen, wenn Ost klein bleibt (legt er die 10, decken Sie mit dem Buben). Kann West die zweite Karo-Runde nicht bedienen, machen Sie mit einem weiteren Schnitt gegen Ost sogar fünf Karo-Stiche. Bei einem 4-1-Stand der Karos dürfen Sie auf keinen Fall klein zum Ass, gefolgt von klein zum Buben spielen. Denn wenn der Bube am Stich bleibt und West nicht mehr bedient, können Sie bei gutem Gegenspiel keine vier Karo-Stiche mehr realisieren:



IT DOESN'T GET ANY BETTER THAN THIS

Sie haben elf Stiche von oben. Ziehen Sie zunächst - in so vielen Runden wie nötig - alle gegnerischen Trümpfe. Selbst für den schlimmsten Fall eines 5-0-Standes finden Sie vier risikolose Abwürfe vom Dummy: drei in Treff und einen in Pik. Anschließend lassen Sie ♠9 elegant in Osts Hand laufen. Ganz gleich, mit welcher Karte Ost gewinnt, er ist jetzt in drei Farben endgespielt! Jedes Rückspiel von ihm liefert Ihnen Ihren zwölften Stich. Sollte West Ihre ♠9 mit dem Buben decken, gewinnen Sie mit dem Ass am Tisch und treiben den König heraus, um mit Ihrer ♠D oder 10 den zwölften Stich zu machen. Das Ausspiel der ♦D hat Ihnen das Abspil erleichtert:



Wichtiger Tipp

Wenn es sich einrichten lässt, einen Gegner zu einem Zeitpunkt an den Stich zu bringen, an dem er Ihnen mit jedem Rückspiel einen zusätzlichen Stich beschert, dann sollten Sie diese Gelegenheit auf keinen Fall auslassen! ♦

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 9



Der Gegenangriff

Descartes dozierte lächelnd: „Als Kartenspiele wie Bridge noch vor allem in Herrenklubs beliebt waren und vornehme Damen es beim Nachmittagskränzchen pflegten, befolgte man überwiegend einfache Regeln; sie hatten den ungeheuren Vorteil, jede Art von Denken überflüssig zu machen, ja, es war ein Gebot der Höflichkeit, sich daran zu halten. So galt es als ausgemacht, dass man im Sans Atout die vom Partner angespielte Farbe zurückspielt. Ein Rückspiel in einer anderen Farbe hätte den Verdacht eines Vorwurfs geweckt, beim Ausspiel – womöglich von Gastgeber oder Gastgeberin – sei nicht die optimale Karte gewählt worden. Niemand wollte die Skandalchronik bereichern, also spielte man seelenruhig die ausgespielte Farbe zurück, und die Ergebnisse waren ... unterschiedlich.“

ZU OFT SPIELT MAN PARTNERS FARBE ZURÜCK!

„Bridge hat sich entwickelt“, sagte ich.

„Das stimmt! Aber alte Gewohnheiten sind langlebig. Nicht viele Spieler nehmen sich die Zeit, über einen Gegenangriff nachzudenken. Lieber spielen sie die Farbe zurück und wenn der Kontrakt fällt, lassen sie es mit dem Hinweis bewenden, dass sie dafür nicht verantwortlich waren.“

Schauen wir uns anhand einiger Beispiele an, was einen Verteidiger bewegen könnten, andere Waffen einzusetzen. Im ersten Fall sind Sie Ost:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ 763
♥ D10
♦ AKD92
♣ B85

N	♠ K9
W	♥ A62
O	♦ B864
S	♣ K763

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♦	Pass	1♥
Pass	3♣	Pass	2♥
Pass	3♥	Pass	3♦
Pass	Pass	Pass	3SA

West spielt ♠D aus, Ihr König macht den ersten Stich. Wie spielen Sie weiter?

Ich zähle sorgfältig: Der Eröffner hat mindestens 12 Punkte, also hat West höchstens 5, von denen ich schon drei kenne. West könnte also noch eine Dame haben. Wenn ich Pik zurück spiele, damit die Farbe hoch wird, kann West die Piks bestenfalls dann abziehen, wenn ♣D ein Einstieg ist. Aber es ist Vorsicht geboten, denn Süd könnte vorher noch vier Cœur-Stiche machen und hätte mit den zwei schwarzen Assen und drei Karostichen neun Stiche.

„Pik-Rückspiel bringt nichts!“ verkünde ich zuversichtlich. „Ich muss mein Glück

woanders suchen: Ich spiele ein kleines Treff zurück.“

„Dieser Farbwechsel ist notwendig. Hier sind die vier Hände: →

„Die Darmstädter“

LANZAROTE ** de luxe**
Los Jameos Playa – Playa Pabillos
ausgebucht!!!

Unsere Frühlingsreise entführt Sie nach ZYPERN!

****** Hotel Pioneer - Paphos**
Exzellentes individuelles Hotel nur für Erwachsene (Schwesterhotel vom Athena Beach) direkt an der Badebucht. Paphos: eine beschauliche Stadt für Geschichtsbegeisterte!
Kulturhauptstadt 2017! 2 Golfplätze 15 Min. entfernt
22. 03. – 05. 04. 2017
14 Tage DZ ab € 1.360,-
(EZ + € 15,- / MB + € 9,- p.T.)

GRAN CANARIA
****** Luxushotel Palm Beach**
– Maspalomas

Zoover Award Orange 2016 - Tripadvisor Zertifikat für Exzellenz 2016 - TUI Umweltchampion 2016 - TUI Holly 2016 - TUI Top Quality 2016 - HolidayCheck Award 2016
Zum 3. Mal Bridgeurlaub auf höchstem Niveau im legendären Seaside-Hotel: in einer wunderschönen Palmenoase in unmittelbarer Nähe zum 6km langen Sandstrand an den Dünen von Maspalomas
26. 04. – 08. 05. 2017
12 Tage DZ p.P. € 1.900,- (EZ + € 37,50)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Bridge/Transfer

Karin und Günter Buhr
Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel. 06151-71 08 61 - Handy 0172-9201659 (G. Buhr)
- 0151-17819171 (K. Buhr)
gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de
www.diedarmstaedter.de

♠ 763
♥ D10
♦ AKD92
♣ B85

♠ DB1084
♥ 973
♦ 5
♣ D942

West: N O
S

♠ K9
♥ A62
♦ B864
♣ K763

♠ A52
♥ KB854
♦ 1073
♣ A10

Nach ♣D spielt West ♣2, und bald haben Sie fünf Stiche: Merken Sie sich:

Wenn sich die ausgespielte Farbe hochspielen lässt, es aber keinen Einstich gibt, mag es angebracht sein, die Hoffnung auf eine andere Farbe zu setzen.

Hier ist eine etwas schwierigere Übung:

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ D4
♥ AD43
♦ 72
♣ AB752

West: N O
S

♠ 1072
♥ KB75
♦ A63
♣ KD10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♣
Pass	2♦	Pass	2SA
Pass	3♣	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♦B aus, und Süd gibt ♦4 zu Ihrem Ass zu Fall.“

„West hat also höchstens noch einen einzigen Buben, nicht wahr?“

„Richtig. Sie müssen sich allein durchkämpfen!“

„Kein Problem, da habe ich Übung. Also: Süd hat sicherlich vier Piks und mindestens drei Karos und vermutlich mehr Treffs als Karos, ist also vermutlich 4-2-3-4 oder 4-1-3-5 verteilt.“

„Ganz richtig!“

„Was die Stiche betrifft: Süd verfügt über einen Stich in Treff, zwei in Karo, einen in

Cœur und drei oder vier in Pik, hat also sieben Stiche von oben. Wenn ich passiv Karo zurückspiele, kann Süd in aller Ruhe zwei Treff-Stiche hochspielen, also muss ich aktiv werden. Vielleicht kann ich zwei Cœurs hochspielen. Wenn ich Cœur sofort angreife, bin ich dem Hochspielen der Treffs ein Tempo voraus. Allerdings schenke ich Süd dabei einen Stich, und ich muss hoffen, dass Süd nur drei Pik-Stiche macht, ♠B also bei West ist.“

„ICH HOFFE
AUF ♠
BEI WEST!“

„Tadellos! Machen Sie weiter.“

„Ich spiele also ein kleines Cœur und hoffe ...“

Descartes runzelte die Stirn.

„Nein, warten Sie. West braucht gar nicht ♥10 zu haben, denn Süd hat ja höchstens zwei Cœur-Karten. Mutig lege ich ♥K!“

„Dieser König ist der Hoffnungsträger. Und dies ist die Verteilung, bei der Sie Ehre einlegen:

♠ D4
♥ AD43
♦ 72
♣ AB752

♠ B965
♥ 862
♦ B10985
♣ 6

West: N O
S

♠ 1072
♥ KB75
♦ A63
♣ KD10

♠ AK83
♥ 109
♦ KD4
♣ 9843

Natürlich spielen Sie, wenn Sie mit ♣D ans Spiel kommen, ♥B nach; West bedient sorgsam mit ♥8, und der Kontrakt fällt ganz natürlich.

Beim Ausspiel hat man nur zweierlei Information: Die Reizung und die eigenen Karten, aber:

Als Partner des Ausspielenden hat man einem bei der Entscheidung, welcher Gegenangriff zu wählen ist, dreierlei Information zur Verfügung, denn der Dummy liegt nun offen da.

Hier ist ein drittes besonders delikates Problem dieser Art:

Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ B8
♥ AK3
♦ 109874
♣ DB9

♠ K1072
♥ DB109
♦ AD
♣ 862

West: N O
S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Sie spielen ♥D aus, auf die Ass, 2 und 5 fallen. Süd lässt ♦10 laufen, die Ost mit ♦2 bedient. Sie sind am Spiel: Was nun?

Das Problem sei delikates, hatte Descartes gewarnt. Ich musste es unbedingt schaffen, das war ich meiner Selbstachtung schuldig.

Ost hatte höchstens zwei Punkte, also vielleicht ♠D oder ♦B, und vermutlich in den roten Farben jeweils drei Karten.

Die Stiche waren diesmal leicht zu zählen: Süd hatte sechs Stiche von oben: einen in Pik, zwei in Cœur und drei in Treff. Sicher würde Süd die Karos hochspielen wollen, um auf neun Stiche zu kommen. Es war also Eile geboten, wenn wir fünf Gegenseiche machen wollten.

Diese Überlegungen teilte ich meinem Lehrer mit.

„Wenn ich Cœur fortsetze,“ fuhr ich dann fort, „machen wir vier Stiche, wenn ich mit Karo wieder zu Stich komme. Aber vier Stiche genügen nicht. Ich muss deshalb auf Pik wechseln und auf die Dame bei West hoffen.“

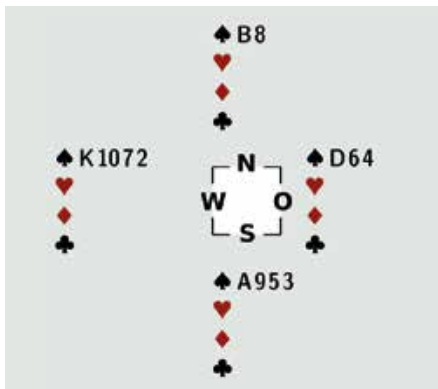
Damit, meinte ich, sei die Lösung gefunden, aber Descartes zeigte keine Reaktion. Hatte ich etwas vergessen?

„Denken Sie an ♠9“, murmelte Descartes.

Ich tat ihm den Gefallen: „Wenn Ost außer ♠D auch ♠9 hat, mache ich leicht drei Stiche. Ich muss also befürchten, dass ♠9 bei Süd ist.“

Descartes lief vor Freude rot an. Ich fuhr fort: „Falls Süd nur zwei oder drei Piks hat,

kommt es nicht darauf an, welche Pik-Karte ich spiele, denn dann ist das Spiel gemacht. Also muss ich befürchten, dass Süd ♠A9xx hält. Das sähe dann so aus:

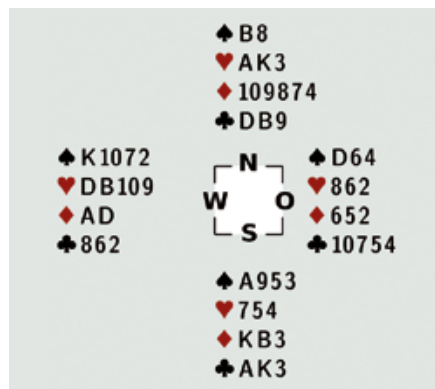


Wenn ich ♠2 spiele, nimmt Süd Osts Dame mit dem Ass und gewinnt später noch einen Stich mit ♠9. Aber Moment: Ich habe eine andere Idee: Ich spiele ♠K aus! Dann nimmt Süd das Ass, und wenn ich mit ♦A ans Spiel komme, machen wir drei Stiche: Pik zur Dame und Pik durch Süds 9 hindurch.“

„Ja! Aber Süd kann sich wehren und den König ducken!“

„Einen Moment ... Wenn ich dann Pik spiele, macht Süd wieder zwei Pik-Stiche ... Aber warten Sie! Falls Süd ♠K duckt, wechsle ich zurück auf Cœur! Dann habe ich meine fünf Stiche. Das ist genial!“

„Ich muss zugeben, diese Verteidigung ist ziemlich elegant,“ gestand Descartes mit einem gewissen Stolz. „Dies sind die vier Hände:“



Dieses Beispiel lehrt uns zweierlei:

1. Wenn das Hochspielen einer Farbe nicht so viele Stiche bringt, wie es braucht, damit der Kontrakt fällt, muss man über einen Switch nachdenken.
2. Wenn der Alleinspieler eine Farbe duckt, ist es der Verteidigung nicht verboten, sich ein oder zwei Stiche zu sichern, um danach mit einer anderen Farbe den Kontrakt zu attackieren. ♦



Bridgetotal

Weizenweg 34
1220 Wien
Tel.: 43 1 734 36 93
office@bridgetotal.at

Guten Tag!

Dürfen wir uns kurz vorstellen. Wir sind ein Bridgereiseveranstalter aus Österreich. In letzter Zeit haben jedoch auch immer öfter Bridgespieler aus Deutschland unsere Reisen gebucht. Von ihnen wurde angeregt unsere Bridgereisen auch in Deutschland zu bewerben. Unsere Reisen sind in schöne, meist 4* Hotels, in Österreich mit ausreichend Platz zum Bridgespielen.

Wir halten pro Tag 2 Turniere ab (mit Bridgemates und vorduplizierten Boards) und haben bei jedem Turnier ca. 15-20 Tische. **Bei uns gilt, dass sie spielen können, aber nicht müssen.** Natürlich gibt es Partnergarantie. Auf Wunsch bekommen sie eine Bestätigung für den Deutschen Bridgesportverband über die von ihnen erspielten Meisterpunkte.

Für Weihnachten und das Jahr 2017 können wir Ihnen folgende Reisen anbieten:

- | | |
|---|---|
| Bad Zell, Kurhotel | v. 28.12.2016 bis 03.01.2017 Preis: € 480.- pP kein Einbettzimmerzuschlag |
| Bad Hof Gastein, Palace Hotel | v. 02.04.2017 bis 08.04.2017 Preis: € 565.- pP kein Einbettzimmerzuschlag |
| Bad Kleinkirchheim, Hotel die Post | v. 28.05.2017 bis 03.06.2017 Preis: € 628.- pP im DZ, EZ € 586.- |
| Windischgarsten, Hotel Sperlhof | v. 09.07.2017 bis 15.07.2017 Preis: € 500.- pP im DZ, EZ € 560.- |

Nähere Informationen entnehmen sie bitte unsere Homepage www.bridgetotal.at

Falls sie noch Fragen zu den Reisen haben oder sich anmelden wollen, stehen wir unter der Tel.Nr.: +43 1 734 36 93 zur Verfügung, oder schreiben sie uns an office@bridgetotal.at

Expertenquiz

Dezember 2016

◆ Klaus Reps

Herzlich Willkommen zu einem neuen Set schwerer und harter Probleme ... nicht! Also, willkommen natürlich schon, aber schwer und hart sind die Probleme diesen Monat leider nicht. Es geht aber auch zielstrebig auf die ohnehin schon schwere und harte Weihnachtszeit zu, da will die Redaktion offenkundig die weihnachtsgestresste Leserschaft nicht auch noch mit ungebührlich schweren Problemen belasten.

PROBLEM 1

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: N/S			
♠ A1098			
♥ AKB86			
♦ B6			
♣ B9			
West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	x	Pass
1SA	Pass	2♥	Pass
?			

Bewertung: Passe = 10, 2SA = 4, 3SA = 2, 2♠ = 1

Gleich in der ersten Hand ist unser logisches Reizverständnis gefragt. Was hat denn ein Partner, wenn er nach 1♥-Eröffnung und 1♠-Gegenreizung erst kontriert und dann die Cœurs unterstützt?

M. Gromöller: Passe. Ich verstehe die Reizung nicht ...

Das ist zumindest mal ein erfrischend ehrlicher Ansatz. Genau genommen gibt es nur zwei Möglichkeiten: Nummer 1) Der Partner hat nur ein Double-Cœur und zieht – aus welchen Grund auch immer – den 5-2-Fit in Cœur einem 1SA-Kontrakt vor ...

B. Hackett: Passe. Ich bin mir nicht so ganz sicher, was Partner eigentlich hat, aber vermute nur ein Double-Cœur und ein paar Punkte und ca. 9-10 Unterfarb-Karten. Selbst wenn er eine Hand mit einladen-

den Werten hat, so bin ich nicht an einem höheren Kontrakt interessiert.

O. Herbst: Passe. Meine beiden Double-Buben sind nicht so toll. Partner hat nur ein Double-Cœur und ein bis zwei Piks, also haben wir viel zu viele Verlierer.

Das wäre eine mögliche Erklärung: Der Partner hat zunächst mal mit beiden Unterfarben ein negatives Kontra abgegeben und nachdem wir uns nun offenbar für keine seiner Unterfarben so richtig begeistern konnten, hat er mit einem Double-Cœur (wahrscheinlich sogar garniert mit einer Cœur-Figur) lieber den 5-2-Fit in Cœur angepeilt. SA wollte ihm – höchstwahrscheinlich wegen einer Pik-Kürze – nicht so richtig schmecken. Macht ja Sinn, aber was um Himmels willen ist dann Lösungsvorschlag Nummer 2 ...?

C. Daehr: Passe. Partner hat vermutlich so etwas wie 1-2-5-5, oder soll das einladend mit 3er-Cœur sein? Ich bin an der Grenze, und es ist Paarturnier!

Meisterlich gefragt! Aber eigentlich ist es doch deine Aufgabe die Antworten zu liefern und keine Fragen zu stellen. Halten wir aber mal fest, dass als Möglichkeit Nummer 2) eine einladende Hand mit 3er-Cœur in Betracht gezogen wird ...

N. Schilhart: Passe. Der Partner hat wohl eine gute 2♥-Hebung.

C. Schwerdt: 3SA. Partner hat 10-12 mit 3er-Cœur und Unterfarbwerten. Ich habe absolutestes Maximum dazu.

Putzig! Beide vermuten beim Partner die gleiche Hand, kommen aber zu Geboten, wie sie gegensätzlicher kaum sein können.

W. Gromöller: Passe. Ich habe meine Hand beschrieben. Hat Ost mit 3er-Cœur zunächst Kontra gereizt oder ist er aus 1SA mit 2er-Cœur gelaufen?

Tja, das ist die wiederholt gestellte Frage. Ich habe dazu eine klare Meinung, die ich Ihnen natürlich an dieser Stelle wieder mal aufzwingen möchte: In meinen Augen ist ein wichtiger Grundsatz jeglicher kom-

petitiver Reizung Fits sofort zu bestätigen. Es ist eine wirklich schlechte Idee, seinen Fit erst einmal zu verschleiern (mit Kontra oder neuen Farben oder ähnlichem) und in der nächsten Runde dann möglicherweise auf der Vierer- oder Fünferstufe da zu sitzen und nicht zu wissen was zu tun ist. Denn der Partner kann sicher nicht kooperieren, er weiß schließlich nichts vom Fit ...

C. Günther: 2SA; Hmm, muss ich jetzt wieder FD+ Bücher wälzen um herauszufinden, was 2♥ nach Kontra bedeutet? Ich würde mal denken 3er-Anschluss und so 10/11F. Also sollte ich mit 15 FP noch einen Versuch machen. Mit dem Doppelstopper habe ich durchaus Interesse an 3SA trotz zweier Doubletons, wobei die Buben im Farbspiel eh kaum etwas wert sein dürften.

Da ziehen wir FORUM D zu Rate. Kann es aber sein, dass Du durch dem Dschungel aus F, V und L auch nicht durchblickst? Was sind denn jetzt FP? Figurenpunkte können es mal nicht sein, denn die werden erstens mit F abgekürzt und zweitens hat man nur 14. Mein Tipp wäre: Forum-Punkte! Immer dann, wenn man keinen Schimmer hat, ob gerade FV, FL, VL oder FVL gefragt sind, kann man dann einfach von „Forum-Punkten“ sprechen. Das heißt dann übersetzt: „Früher habe ich mal Punkte gezählt, aber das reicht heute nicht mehr. Heute brauchen die Punkte auch einem Namen! Und da ich nicht weiß wie das geht, sage ich einfach „Forum-Punkte“! Finde ich einen guten Ansatz ...

S. Reim: Passe. Selbst wenn Partner Pilk-Single, ♥D zu dritt und ein Ass hat, bin ich noch nicht zuhause. Und das ist fast schon zu stark für 2♥. Oder ist diese Sequenz in FORUM D+ einladend?

Aber sagt man damit denn nicht einfach 2♥ anstelle von Kontra?

W. Kühn: 3SA. Nach meinem Verständnis zeigt Partner eine einladende Hand mit 3er-Cœur. Die Einladung nehme ich an, aber mit den schönen Mittelkarten in Pik

könnten neun Stiche leichter zu machen sein als zehn.

Also jetzt mal ehrlich: Kontra gefolgt von 2♥ soll einladend mit 3er-Cœur sein? Wie fühlt man sich denn, wenn man auf 1♥ des Partners nach 1♠-Gegenreizung mit ♠xx♥Dxx♦Axxx♣KDxx erst einmal Kontra sagt und nach 3♠ des linken Gegners und zweimal Passe wieder dran ist?

Sagt man jetzt 4♥, weil man ja den Fit noch zeigen muss? Oder vielleicht nochmal Kontra, wobei man den Fit nie gezeigt hat und es fast immer in 3♠ im Kontra enden wird? Nein, alles was recht ist! Mit Fit in Partners Farbe nach einer Gegenreizung diesen Fit nicht sofort zu bestätigen ist in meinen Augen weder Stilfrage, Systemfrage noch Frage von Vereinbarung, sondern simpel ein schwerer taktischer Fehler. Die Standard-Vereinbarung wäre den Überruf der gegnerischen Farbe als mindestens einladend mit Fit in Partners Farbe zu spielen, womit Kontra einen Anschluss in der eröffneten Farbe ausschließen würde.

R. Marsal: 2♠. Warum hat Partner diesen Weg (Umweg) gewählt? Ich vermute eine Maximum-2♥-Hebung mit Kürze in Pik. Unter diesen Umständen könnten 4♥ gehen. Trotzdem ist es im Paarturnier eine äußerst knappe Entscheidung, ob man ein Angebot unterbreiten sollte.

Ich finde die Verwunderung über diesen (Um-)Weg berechtigt. Und der einzig logische Rückschluss ist der, dass Partner eben keinen 3er-Anschluss mit einladender Hand hat ...

C. Farwig: Passe. Ich habe eine ausgegli-

chene Hand mit Minimum gezeigt, der Partner hat uninteressiert mit einem Double-Cœur weitere Versuche abgelehnt und jetzt sortiere ich meine Karten noch einmal neu. Vielleicht hab ich mich ja verzählt. Schon fallen mir meine Pik-Mittelkarten ins Auge (locker ein Extrapunkt) und die beiden Unterfarb-Buben sind doch - bei objektiver Betrachtung - als Double das Stück 3 Punkte wert. Dazu noch die magische ♥8, bekanntlich eine Zauberkarte, und hupsidudel habe ich 17,5 Punkte, damit kann man jetzt mal ins Grübeln kommen. Kein Wunder, dass diese knifflige Hand ins Expertenquiz kommt.

Also, bis auf „Hupsidudel“ hat das alles total viel Sinn gemacht, was Du geschrieben hast und ich pflichte Dir ausnahmsweise mal bei!

PROBLEM 2

West:
Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ KB4
♥ KD8
♦ B74
♣ A842

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA ¹	Pass	1♥
Pass	Pass	2♠	2♥
?			Pass

¹ 7-11 (Polnisches Treff)

Bewertung: Passe = 10, 3♥, 2SA = 1

Na gut, es geht so unspektakulär weiter, wie es begonnen hat. Bis auf zwei undisziplinierte Ausreißer war sich das Expertengremium einig: Wir freuen uns, dass wir so einen mutigen Partner haben, der sich hier todesmutig mit 2♠ in den Kampf wirft. Jetzt aber weiter zu reizen käme einer absoluten Abstrafung des Partners gleich.



W. Gromöller:
Auf die Füße gefallen!

W. Gromöller: Passe. Ost ist mit 2♠ auf die Füße gefallen. Soll ich ihn jetzt mit weiteren Geboten wieder flach legen?

Ich bin angemessen beeindruckt ...! Ich habe es noch nie geschafft mit Geboten irgendwen flach zu legen. Weder den Partner, noch sonst jemanden ... Aber ich bin davon überzeugt, dass niemand seine Gebote so sexy aus der Bidding-Box ziehen kann wie Du. Wäre ich eine Frau und nur ein paar Jahre älter ...

J. Fritsche: Passe. Partner hat, sicher mit etwas Herzklopfen, meine Hand komplett mitgereizt. Das soll er auch weiterhin in letzter Position guten Gewissens machen dürfen, also bestrafe ich ihn nicht mit einer dubiosen Vollspiel-Einladung.

Soso, es geht schon gleich ziemlich romantisch weiter. Jörg Fritsche →

Genug vom Winter?

27.01. – 10.02.2017 **TENERIFFA** Puerto de la Cruz / EL TOPE ☆☆☆

SONNE
BRIDGE
GOLF
TENNIS
KULTUR

Traditionelle Winterreise in den Spätfrühling des immergrünen Nordens: Zentral zu Hafen, Meer und Altstadt
gelegenes Hotel mit grandiosem Rundumblick ab 1.595 € p. P. im DZ/MB

10. – 20.06.17 **MISDROJ** Insel **WOLIN** Ostsee/ PL
Vienna House AMBER BALTIC SPA ☆☆☆☆
Bridge, Kultur, Golf (eigener 18-Loch Golfplatz) und Sonne, an der belebten Strandpromenade
Alle Zimmer MB! Ab 995,- € p. P. im DZ, Transfer ab/an Berlin möglich

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) **inklusive!** Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de

verursacht bei seinen Partnern offenbar ziemliches Herzklopfen, wenn sie seine Hand mitreizen dürfen. Komisch! Ist mir noch gar nicht aufgefallen, wenn ich mit ihm gespielt habe. Vielleicht habe ich aber auch nur noch nie seine Hand mitgereizt. Andere bevorzugen da aber offensichtlich eine etwas härtere Gangart ...



C. Farwig:
Extravagante
Verteilung?

C. Farwig: Passe. Weder meine extravagante Verteilung, noch mein \heartsuit B und selbst die bekanntermaßen magische \heartsuit 8 können mich dazu verlocken, Partner für seine tapfere Wiederbelebung mit der Nesselpeitsche zu züchtigen. Natürlich wird es mindestens einen Experten geben, der hier ein Gebot findet, damit er mal in die Zeitung kommt. Dessen Begründung interessiert mich jetzt schon brennend.

Ich finde das gut, dass man im 21. Jahrhundert inzwischen auch ganz offen zu seinen Neigungen stehen kann. Früher hätte man so etwas doch eher verschämt unter den Teppich gekehrt. Aber heute ... Da kennt man nichts ... Da wird der Partner schon mal gerne hupsidudel mit der Nesselpeitsche gezüchtigt. Aber nur, wenn er ein böser Partner war und es auch verdient hat! Na gut, wenden wir uns jetzt dem Bridge zu:

R. Marsal: Passe. Unabhängig von der 1SA-Bedeutung des Nordspielers - Partner balanciert und ich sehe keinen Grund für ein weiteres Gebot.

ACHTUNG, DER PARTNER KANN BELIEBIG SCHWACH SEIN!

S. Reim: Passe. Der Gegner hat zwar keinen bestätigten Fit, aber in dieser Situation kann Partner mit 5er-Pik(+) nach meinem Verständnis trotzdem beliebig schwach sein.

Logisch! Der Fall liegt klar. Partner kann aufgrund der gegnerischen Reizung sehen, dass die Gegner nicht so superstark ist (sonst bleiben sie nicht in $2\heartsuit$ stehen) und reizt natürlich bei uns ein paar Punkte mit. Wir können wiederum an Gegners Reizung erkennen, dass der Partner nicht so stark

ist, denn 12 Punkte beim Eröffner und 7-11 Punkte beim Antwortenden lassen dem Partner nun ein wirklich ausgesprochen kleines Punkte-Fenster. Das Ganze kann man auch noch einmal mathematisch überprüfen ...

C. Daehr: Passe. Partner hat nach dem Köhler-Theorem ($\Sigma F=40$) maximal 7 F, warum sollte ich ihn bestrafen?

Das Köhler-Theorem geht auf die Wissenschaftlerin F.R. Köhler aus dem Raum Köln/Leverkusen zurück. Es besagt, dass die Summe der Figurenpunkte in einem 52er-Blatt immer konstant 40 beträgt. Ich habe das in einer mehrere Jahre andauernden Versuchsreihe überprüft und fand es bis auf ganz wenige Ausnahmen bestätigt.

M. Gromöller: Passe. Danke Partner fürs Balancieren! Jetzt noch etwas zu reizen ist eine Bridgeverbrechen!

W. Kühn: Passe. „Don't hang partner for balancing.“

Na gut. Das war deutlich! Na, dann kommen wir doch jetzt einfach mal zu den beiden Bridgeverbrechern, die ihren Partner aufhängen (Nicht meine Worte!), nur weil der einmal harmlos $2\spadesuit$ geboten hat:

C. Günther: 2SA. Tja, man soll Partner ja in der Regel für ein Balancing nicht bestrafen, nur juckt es hier schon! Immerhin hat er sich in Rot im Team getraut, und ich habe guten Fit. Okay, ich glaube nicht an $4\spadesuit$, aber 3SA sind nicht so abwegig mit dem gut stehenden Stopper und nur neun zu erzielenden Stichen, deswegen mache ich mal noch einen Versuch.

B. Hackett: $3\heartsuit$. Partner hat zwar ein paar Werte bei mir mitgereizt, aber ich mache noch einen Versuch. $4\spadesuit$ direkt kann natürlich auch mal der Treffer sein, wenn Partner die Situation von seiner Hand aus nicht richtig bewerten kann.

Gleich $4\spadesuit$? Der Treffer? Uiuuiui ... Also, ich könnte minimales Verständnis für eine Kombination aus Beidem aufbringen. Also ich stimme erst einmal Claus Günther zu: WENN (was ich niemals nimmer nicht tun würde), man ein Vollspiel anpeilt, dann 3SA. Und ich stimme auch Barbara Hackett zu: WENN man noch Vollspielideen hat (die ich niemals nimmer nicht haben würde), dann bringt einladen nicht viel, denn der Partner wird sowieso nicht wissen, womit er ausreizen soll. Dann kann man die Partie auch gleich ansagen, und zwar 3SA. Aber ich würde einfach $2\spadesuit$ besten Gewissens niederpassen und mich über meinen mutigen Partner und den Pik-Teilkontrakt freuen.

PROBLEM 3

West:			
Paar, Teiler: O, Gefahr: N/S			
♠			
♥872			
♦D9652			
♣DB984			
West	Nord	Ost	Süd
?		$1\heartsuit$	x

Bewertung: $2\heartsuit = 10$, Passe, $3\heartsuit = 2$

Nur drei Experten entscheiden sich bei diesem „Problem“ für etwas anderes als $2\heartsuit$. Mir will auch nicht so recht etwas anderes einfallen. Viele Leser lassen sich hier vielleicht von der Pik-Chicane und der günstigen Gefahrenlage blenden und es will einigen vielleicht nicht so recht einleuchten, warum sich die Experten nur langweilige $2\heartsuit$ herauswürgen.

Das Blatt ist nicht so toll, wie man zu Anfang vielleicht denkt. Wenn man hier in der Gegend rumspringt und der Partner auf zu erwartende $4\spadesuit$ des Gegners dann mit $5\heartsuit$ verteidigt und wir ihm dann drei kleine Trümpfe auf den Tisch legen, dann geht einiges ... Erst geht Partners Kinnlade eine Etage tiefer, dann gehen in $5\heartsuit$ im Kontra die Lichter aus und der Partner geht nach dem Board einfach nach Hause, weil er keine Lust mehr hat.

Unsere Trümpfe hat der Gegner schnell weg gespielt (meistens greifen sie schon Trumpf an) und unsere Nebenfarben sind nicht so toll, dass man sie a) leicht entwickeln kann oder b) dann auch noch leicht zu einer eventuell entwickelten Länge hinüber kommt. Die Hand droht komplett zusammen zu brechen, weil wir einfach nicht über genügend Trümpfe verfügen. Deshalb sind die Experten eher vorsichtig und heben trotz der Super-Verteilung nur in $2\heartsuit$!

B. Hackett: $2\heartsuit$. Ich würde ja gerne sperren, aber dafür fehlt mir noch eine Cœur-Karte.

W. Gromöller: $2\heartsuit$. Passen kommt wohl nicht in Frage und für $3\heartsuit$ erwarten selbst die Preempt-Experten eine 4er-Farbe.

C. Günther: $2\heartsuit$: Ich habe Fit, ein paar Punkte, was spricht gegen $2\heartsuit$? Wenn ich jetzt nicht reize, dann werde ich es nie tun und mit nur 3er-Länge sperre ich auch bei einem 9+ Karten-Fit ungern, zumal ich ein Pik-Gebot eh kaum verhindern werde.

O. Herbst: $2\heartsuit$. Zeigt den Fit und die Punkte. Aber ich sehe nicht, wie ich den Gegner

aus dem Pik-Fit heraus halten soll und ich möchte nicht dem Partner die falsche Botschaft bezüglich meiner Cœur-Länge senden.

Klingt alles sehr stimmig. Niemand lehnt sich mit diesem dürtigen Anschluss zu weit aus dem Fenster. Dafür kommen aber andere abscheuliche Ideen auf ...

S. Reim: 2♥. Wenn ich mit 3♥ dem Partner 4er-Anschluss vortäusche, trifft er möglicherweise über 4♠ die falsche Entscheidung. Die Alternative ist, den Gegner mit 1♠ oder 2♠ zu prüfen.

Ein Bluff ...! Gegen sehr unerfahrene Gegner mag in einer solchen Situation ein 1♠-Bluff funktionieren. Die Idee ist, 1♠ zu reizen und zu hoffen, dass der Gegner sich nicht mehr traut, seine Piks zu nennen, weil das ja „unsere“ Farbe ist. Und sollte der Partner Pik heben, dann gehen wir einfach in Cœur. Dieser – zwar erlaubte, aber nicht besonders clevere – Trick ist jedoch schon so ein alter Hut, dass man ihn nicht mehr aus der Mottenkiste kramen sollte.



C. Schwerdt:
Kreative Bluffs?

C. Schwerdt: 2♥. Ich bin gespannt auf die vielen kreativen Bluffs der Experten ...

Kamen nicht so viele kreative Bluffs. Die machen hier auch keinerlei Sinn, weil man eine Hand hat, mit der man seinen 3er-Anschluss zeigen möchte, damit der Partner später mitentscheiden kann. Ein Pik-Bluff würde eher Sinn machen, wenn ich beispielsweise das gleiche Blatt mit einem 5er-Cœur halte und dann eh ganz alleine über 4♠ des Gegners noch 5♥ sagen würde. Kommen wir jetzt zu den „Abtrünnigen“:

J. Linde: 3♥. Ein Trumpf weniger als üblich, aber das macht die zusätzliche Verteilung wett.

M. Schomann: 3♥. Für 4♥ fehlt mir das vierte Cœur und ein 1♠-Bluff dürfte auch nur noch kleine Kinder erschrecken.

Ja, aber 3♥ erschreckt dafür harmlose Expertenquiz-Moderatoren! Also nenn mich ruhig pedantisch und pingelig, aber Dir fehlt auch schon für 3♥ die vierte ♥-Karte!

Die günstige Gefahrenlage wird Vielen zum Verhängnis, weil sie zur Disziplinlosigkeit einlädt. Der eine streckt vielleicht sein Blatt ein bisschen, weil wir ja in weiß gegen rot sind, der andere tut genau das Gleiche und schon kostet es auf der Fünferstufe -800 oder sogar 1100.

Zwei andere Experten verfallen gleich in das andere Extrem:

H. Werge: Passe – 2♥ hilft nur den Gegnern.

C. Daehr: Passe. Ich habe weder Lust, Pik-Kontrakte im Kontra zu spielen, noch Cœur-Kontrakte höher als 2♥. Also erst mal runter vom Gas!

Das jetzt allerdings ganz alleine entscheiden zu wollen, halte ich auch für keine gute Strategie. Hierbei handelt es sich wohl um die Erweiterung des →

Agadir, Marokko
31.01.2017 – 14.02.2017
RIU Tikida Dunas ****S



Die Sonne Afrikas genießen
Direkt am breiten Sandstrand gelegen - mit attraktivem All Inclusive-Angebot. Drei Pools und ein Hallenbad laden zu Entspannung und Erholung ein. Ausflüge nach Marrakesch und Essaouira möglich!

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab **2.410,- €**
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.990,- €**

Bad Neuenahr
12.04.2017 – 22.04.2017
Steigenberger Hotel ****S



Ostern in festlichem Rahmen
Komplett renoviert, elegantes Ambiente, hervorragende Küche und entspannendes Thermalbad.
Die Reise wird in Kooperation von Compass-Bridge und Dierich Bridge-Reisen veranstaltet.

EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.340,- €**

Aalen
19.02.2017 – 26.02.2017
Ramada Hotel ****



Seminar: Die Logik der Reizung von A bis Z
Sie wollen Bridge verstehen und nicht auswendig lernen?
Dann wartet ein spannendes Seminar auf Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **905,- €**

Rhodos
29.04.2017 – 11.05.2017
Kalithea Horizon Royal ****



ALL INCLUSIVE!

Griechischer Sonnenfrühling
Spektakuläre Aussicht über die Ägäis, wunderschöne Gärten, drei Außenpools und ein hoteleigener Privat-Strand garantieren Entspannung pur.

DZ als EZ/Al/Flug/Transfer ab **1.690,- €**
DZ/Al/Flug/Transfer ab **1.440,- €**

Timmendorfer Strand
05.03.2017 – 10.03.2017
Grand Hotel Seeschlösschen****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ-Zuschlag / Tag 18,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Isla Cristina
14.05.2017 – 24.05.2017
Sensimar Palace & SPA ****



Sonne, Spanien und Meer
Das exklusive Haus bietet mit seinem 5-Sterne-Service höchsten Komfort in einzigartigem Ambiente. Direkter Zugang zum Santana-Strand durch einen Pinienhain. „All inclusive“ für 200,-€ zubuchbar.

DZ als EZ/HP/Flug/Transfer ab 1690,- €
DZ/HP/Flug/Transfer ab **ab 1.380,- €**

Grömitz
31.03.2017 – 09.04.2017
Hotel Carat & Residenz****



FRÜHBUCHER-RABATT: 100,- € (15.1.2017)

Erholung an der Ostsee
Genießen Sie das angenehme Klima und das schöne Hotel mit seinem 2015 komplett neu konzipierten SPA-Bereich auf 1.700 m².

EZ / HP (Landseite): **1010,- €**
EZ / HP (Seeseite): **1.090,- €**
DZ zur EZ: +25 € / Tag
DZ / HP (Seeseite) pro Person ab **1.050,- €**

Oberstdorf
01.06.2017 – 11.06.2017
Hotel Wittelsbacher Hof ****



Pfingsten im Allgäu
Gediegenes Hotel in Top-Lage in der Nähe von Ortskern und Kurpark. Außenpool, Hallenbad & Wellness-Anlage. Alle Bergbahnen inkludiert!

EZ-Zuschlag – Standard: 6,- € / Tag
EZ-Zuschlag – Komfort: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.120,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de



Die teuren, leichten Fehler!

Ein Bridge-Turnier zum Klebtzen, Müddchen und Lernen.

Köhlertheorems 2.0, die besagt, dass bei vier Leuten am Tisch die Summe aller Gegner immer konstant „3“ beträgt.

C. Farwig: 2♥. Die Verlierer-Rechnung flüstert mir zu, das eigentlich ein volles Spiel gereizt werden muss und schon wieder habe ich die mystische ♥8, die mich wie eine Sirene mit ihrer Wespentaille zu einem höheren Gebot verlocken möchte. Aber ich bleibe stark und widerstehe.

Die gleichen Sirenen mit ihren Wespentailen möchten mich dazu verlocken, der Welt kund zu tun, dass Du die Verlierer-Rechnung nicht beherrschst, denn Du bist offenbar auf derer 7 gekommen. Aber ich bleibe stark und widerstehe ...

J. Fritsche: 2♥. Trotz des fehlenden Punktes hebe ich den Partner einmal, schließlich hab ich auch eine schöne Verteilung. Wenn der Gegner ohne weitere Gegenwehr des Partners in 4♠ landet, darf er das spielen. Mischst der Partner noch einmal mit, denke ich neu nach.

Exakt so sehe ich das auch. Einige planen später sogar ganz alleine die Unterfarben ins Spiel zu bringen, einer sogar auf der Fünferstufe:

H. Häusler: 2♥. Später kann ich dann – je nach Bietverlauf – mit einem ungewöhnlichen SA-Gebot die Unterfarben ins Geschäft bringen.

R. Marsal: 2♥. Pik-Gebote des Gegners kann ich eh nicht verhindern, also stelle ich die Weichen für eine eventuelle Verteidigung. Sollte der Gegner „überzeugende“ 4♣ bieten und Partner kontriert nicht, bietet sich 4SA für die Unterfarben an.

Mit dem Blatt allein in die Fünferstufe? Wäre nicht mein Ding, das kann echt ganz schön in die Hose gehen ...

PROBLEM 4

West:			
Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner			
♠ AB108			
♥ 104			
♦ AK10873			
♣ A			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass	1♠	Pass
?			

Bewertung: 4♣ = 10, 4♦ = 9 Pkt., 4♠ = 1 Pkt.

Ich sitze gerade fassungslos vor dem Experten-Voting und kann nicht glauben, was sich teilweise für biettechnische Un-

zulänglichkeiten offenbaren. Mit diesem wunderschönen Blatt werden wir auf jeden Fall zur Partie forcieren wollen. Hierbei hat es sich in der Vergangenheit bewährt, dass man auf einen unlimierten Partner (der bisher nur 6 oder mehr Punkte gezeigt hat) nicht einfach in 4♠ springt, sondern dem Partner ein bisschen etwas über das eigene Blatt mitteilt, damit man – falls der Partner stärker ist – auch einmal ein Schlemmchen ausreizen kann. Diese an für sich lieb gewordene Angewohnheit wird von einigen Experten allerdings gnadenlos ignoriert:

C. Farwig: 4♠. Schade, dass wir nicht Frohnauer-Forcing-Fierer spielen, sonst hätte ich 4♣ (zeigt blankes Ass in Treff mit guter Eröffnungsfarbe) geboten. So fehlt mir das Werkzeug, um Partner meine Hand besser zu beschreiben. Ich rechne fest damit, dass sich hier Stimmen finden, die ein Splinter mit dem blanken Ass reizen wollen. Diese Kandidaten möchte ich gerne mit den Akrobaten in eine Partnerschaft vermitteln, die in Problem 2 noch einmal richtig „Stoff“ gegeben haben.

„WAS IST SCHLIMMER? 4♣ ODER 4♠?“

Nun ja, auch ohne Frohnauer-Forcing-Fierer war 4♣ hier die meist gewählte Ansage. In einer Sache gebe ich dir jedoch recht: 4♣ wäre auch für mich nicht der Favorit. Was ich aber noch zwei Klassen schlimmer finde als 4♣ sind die hier vorgeschlagenen 4♠. Das ist wirklich der Gipfel der Informations-Verweigerung. Gegenüber ♠KDxxx ♥Axx ♦xx ♣xxx legen wir Großschlemm auf und spielen 4♠, weil der Partner von 18/19 ausgeglichen ausgeht und passen wird.

M. Schomann: 4♠. Mit dem Ass kommt 4♣ als Splinter nicht in Frage, da bin ich altmodisch, wäre sonst ideal.

W. Gromöller: 4♠. Habe mit 4♠ eine sehr gute Hand versprochen und hoffe, Partner kann noch etwas unternehmen. Gegen 4♣ spricht, dass Partner eventuelle Treff-Werte abwertet.

Hier wird zumindest ein Splinter in Erwägung gezogen, ohne sich gleich über die 4♣-Reizer lustig zu machen. Besser wird 4♠ dadurch allerdings nicht.

So, was machen wir denn jetzt? 4♣ als Splinter mit einer blanken Figur ist natürlich nicht toll, das ist schon wahr. Aber viele pfeifen darauf und geben das Splinter ab – ohne allerdings die Alternative zu sehen:

O. Herbst: 4♣. Die Hand erscheint gut genug für ein Splinter. Ich brauche so etwas wie ♠KDxxx ♥Kxx ♦xx ♣xxx und der Schlemm ist exzellent, also muss ich meine volle Stärke zeigen.



Dr. C. Günther:
Ich spare
Bietraum!

C. Günther: 4♣. Ich gebe normalerweise sehr ungern mit Singleton-Ass ein Splinter ab, da Partner zu häufig seine Werte danach nicht so gut einschätzen kann. In dem Fall spart 4♣ sehr viel mehr Bietraum als das uninformativere 4♠ und gerade nach einem Cue Bid mit 4♥ kann ich elegant in 4♣ abwinken, da ich kaum Zusatzwerte für mein Splinter besitze.

Seltsam ... Erst ein Splinter und dann, wenn der Partner kooperiert, rudern wir wieder zurück? Ich hätte gedacht, dass man nach einem Cue Bid mit 4♥ elegant die Assfrage stellen kann.

M. Gromöller: 4♣. Single-Ass ist nicht schön für einen Splinter, aber Alternativen sind rar.

Naja, eine Alternative reicht doch schon ... Kann man dann immer noch als „rar“ bezeichnen, wäre aber in meinen Augen besser als 4♣. Ein Experte liebäugelt mit dieser Alternative, kriegt aber die Kurve nicht:

B. Hackett: 4♣. Ich hoffe, dass ich Partner zu einem Cœur-Cue Bid bewegen kann. Schlemm braucht nicht wirklich viel. Natürlich splintert man nur ungern mit einem blanken Ass, da es die Hand nicht richtig gut beschreibt. Aber als Alternative kann ich nur auf 4♦ erkennen und dafür sind meine Karos nicht gut genug.

4♦ klingt wie eine Super-Alternative! Zunächst wollen wir aber erst mal klären: Was zeigt 4♦ denn überhaupt? Ich habe das Gefühl, dass viele Experten dieses Gebot gar nicht auf dem Schirm hatten, denn sie haben nur zwischen 4♣ und 4♠ geschwankt. Und da wir eine nahezu perfekte Hand für 4♦ haben, und das von den meisten gar nicht in Betracht gezogen wurde, beschleicht mich das Gefühl, dass viele Experten dieses Gebot gar nicht kennen. Und wenn die Juroren schon Probleme haben, dann kann es kein Fehler sein,

dieses Gebot für die Leser kurz einmal zu wiederholen. Die Situation: Ich eröffne eine Unterfarbe und der Partner bietet eine Oberfarbe. Nun sind ja Doppelsprünge in neue Farben (hier 4♣ oder 4♥) bekanntermaßen Splinters, also Kürzen und bestätigen den Fit in der Oberfarbe des Partners.

WAS ZEIGT DER DOPPELSPRUNG IN DER EIGENEN FARBE?

Was zeigt dagegen jetzt ein Doppelsprung in der eigenen Unterfarbe (4♦)? Ein Splinter kann es ja schlecht sein, da man ja nun kein Single in seiner eigenen natürlich eröffneten Farbe haben kann. Ein solcher Sprung zeigt (genau wie Splinter) eine partiefördernde Hand mit Anschluss in Partners Oberfarbe und eine sehr gute 6er-Länge in der eröffneten Unterfarbe. Dieses Gebot schließt ein Single in einer Seitenfarbe nicht aus, betont aber mehr die Stichquelle in der eröffneten Farbe. Dieses Gebot würde man einem Splinter vorziehen, wenn es sich bei der zu splinternden Kürze (so wie hier) um eine Figur handelt oder einem die verschwendeten Werte in der Splinterfarbe egal sind. Also beispielsweise mit der gleichen Hand, aber ♥Ax anstelle des Single-♣A, würde ich auch 4♦ sagen, denn es wäre mir egal, ob der Partner Treff-Werte hat oder nicht. Ich brauche die Pik-Mariage und ♦D oder einen Karo-Anschluss und da hilft mir auch ein Splinter nicht weiter. Dass ♦AK10xxx allerdings als Farbe zu schlecht sein soll, wie Barbara Hackett meinte, wäre mir neu. Stehend muss die Farbe nicht sein!

W. Kühn: 4♦. Zeigt 4er-Pik, ein gutes 6er-Karo und ein schickes Händchen.

„Schickes Händchen“ steht in Darmstadt übrigens stellvertretend für Granatenhand!

H. Häusler: 4♦. Das Systemgebot – nicht nur in FORUM D – um neben Pik-Fit die gute 6er-Unterfarbe zu zeigen. Auf 4♣ kann ich dann getrost passen, auf 4♥ nach Keycards fragen.

Danke Helmut, dass Du es nochmal erwähnst. 4♦ ist eben keine Frage von System oder gar Absprache, sondern 4♦ ist absoluter Standard.



J. Linde:
Ich betone die gute Farbe!

J. Linde: 4♦. Die guten Karos hervorzuheben, scheint geschickter als ein Splinter zu sein, zumal dieser dem Gegner hilft, das unangenehme Cœur-Ausspiel zu finden.

Auch das ist ein wichtiger Punkt. Ein Gegner, der beim Ausspiel die Wahl zwischen Treff und Cœur hat, wird sich nach einem Splinter nicht mehr für Treff entscheiden.

S. Reim: 4♦. Ich hoffe, Partner kann in Richtung Schlemm kooperieren. Über 4♥ werde ich die sAsfrage stellen. Ich bin nicht grundsätzlich gegen Splinter mit dem Single-Ass, mit dieser Hand aber schon.

J. Fritsche: 4♦. Ich spiele das mit der Mehrzahl meiner Partner als 4er-Pik mit guter Karo-Farbe. Das beschreibt die Hand mit der Stichquelle in Karo deutlich besser als ein Treff-Splinter mit dem blanken Ass.

Es gibt nichts mehr hinzu zu fügen. Ich war leicht schockiert, dass nur 8 Experten 4♦ geboten haben ...

PROBLEM 5

West:			
Team, Teiler: S, Gefahr: alle			
♠ KB95			
♥ A3			
♦ A10863			
♣ A2			
West	Nord	Ost	Süd
x	3♥	5♣	2♥ ¹
?			Pass
¹ Weak Two			

Bewertung: Passe = 10, 6♣ = 3

Zahlreich sind die Alternativen in dieser Situation sicher nicht: Im Wesentlichen kann man 5♣ passen oder auf 6♣ heben. Wofür man sich entscheidet, ist natürlich nicht nur eine Frage der Blattbewertung sondern auch des Temperaments. Ich würde mit diesem Blatt nur 6♣ bieten, wenn ich am Ende eines Matches oder eines Turnieres ganz schön verzweifelt wäre und dringend IMPs an Land ziehen muss, denn an guten Tagen kann 6♣ schon einmal gehen. Für einen Schlemm spricht, dass ich einen ganzen Stich stärker bin als bisher versprochen und meine Kontrollen natürlich super sind. Dagegen spricht allerdings der nicht so tolle Trumpf-Anschluss, die Tatsache, dass wir kein Single-Cœur haben und unsere 5er-Länge auch nicht so gut ist, dass wir sie besonders schnell hoch bekämen. →

BRIDGEREISEN KASIMIR



Estoril, Portugal
01. – 15.2.2017
Hotel Eden * * * *

Golf auf dem Championskurs für 35.- Euro
Perfekter Ausgangspunkt für Sightseeing in Lissabon
2–3 Bridgeeinheiten / Tag
14 Tage incl. Flug und HP / 1490.- (EZ 1790.-)
1 Woche auf Anfrage



Agadir, Marokko
21.03. – 04.04.2017
5-Sterne-Robinson-Club

Strandnähe, viele Golfplätze im Umkreis
2 Bridgeeinheiten pro Tag.
14 Tage incl. Flug und Bridge, **all. incl.**, ein Barbecue im Spitzenrestaurant am Strand und Flughafentransfer im DZ: 1849.-/ Person (EZ: 2119.-)

Wollen wir aber zunächst mal klären, was wir überhaupt vom Partner für einen Sprung in 5♣ erwarten dürfen. Die erste Frage, die dabei im Raum steht: Was sollte denn der Partner in Treff haben?

W. Kühn: Passe. Für sein Gebot sollte Partner ein 6er-Treff haben, also spielen wir auf jeden Fall Treff. Jetzt Schlemm anzusagen, ist mir zu spekulativ.

Absolut korrekt. Der Partner hätte alternativ auch mit Kontra einen 3SA-Kontrakt ansteuern können. Wenn er aber in 5♣ springt, muss Partner auch sicher sein, dass nur Treff gespielt werden kann. 3SA oder eine zweite Farbe kamen offensichtlich nicht in Betracht.

J. Linde: Passe. Soll ich Angst haben, dass Partner nur vier Treffs hat? Schlemm könnte gehen, aber leicht können auch elf (oder sogar noch weniger Stiche) das Maximum sein.

Ganz klar. Partner muss einen Meter Treffs haben, um hier in 5♣ zu hüpfen. Das wirft jetzt aber Frage Nummer 2 aus: Wie stark ist Partner denn?

W. Gromöller: Passe. Knappe Entscheidung, aber mit Reserven für 5♣ hätte Ost wohl zunächst Kontra auf 3♥ gereizt.

Ganz richtig. Hätte es den Partner so sehr interessiert, ob wir 12 oder 16 Punkte haben, dann muss er sich was anderes einfallen lassen ...



M. Gromöller:
Partner ist nicht richtig stark!

M. Gromöller: Passe. Wenn Partner richtig stark ist, dann sollte er Kontra gefolgt von 5♣ reizen.

Einigkeit im Hause Gromöller. Wenn der Partner richtig punktstark ist, und einen Schlemm in Betracht zieht, dann darf er nicht einfach in 5♣ springen, sondern muss mittels Kontra erstmal seine Punkte zeigen. So weit die Theorie. Hätte es aber auch andere Wege gegeben um eine starke Hand zu zeigen? Hätte Partner z.B. nicht auch 4♥ reizen können?

B. Hackett: Passe. Ich schätze, Partner hat sowas wie ♠Dx ♥xx ♦xx ♣KDBxxx. Also zu gut, um einfach nur 4♣ zu bieten, aber nicht gut genug, für 4♥. Natürlich macht der Gegner es uns wieder schwer und ich

hab ein paar Extras. Allerdings denke ich, dass wir einen sicheren Cœur-Verlierer haben und dass Cœur natürlich auch ausgespielt wird. An einem guten Tag kann 6♣ auch mal gehen, so dass ich es nicht vollkommen abwegig finde.

Also, die Einschätzung finde ich schon mal gut! Partner sollte nicht so viele Punkte haben, dafür wird er aber einen ziemlichen Brecher von einer Treff-Farbe haben. Allerdings: 4♥ an dieser Stelle ist mit Sicherheit nicht einfach nur ein punktstarker Einfärber, sondern stellt zwei Farben zur Auswahl:

O. Herbst: Passe. Partner hätte Kontra oder 4♥ sagen können, wenn er mehrere Farben zur Auswahl hat. Also wird Partner schon wissen, was er tut.

Also dieses „Partner wird schon wissen, was er tut“ ist in vielen Fällen mit Vorsicht zu genießen und leider auch schon viel zu oft widerlegt worden. Aber ansonsten ist es natürlich ganz richtig, dass 4♥ zwei Farben zur Wahl stellt. Inzwischen können wir aber Partners Hand ganz gut einschätzen. Folgende Erkenntnisse haben wir gewonnen:

1. Partner hat lange Treffs, sonst hätte er mittels Kontra 3SA untersucht.

2. Partner hat nicht übermäßig viele Punkte sonst hätte er auch mit Kontra erst seine Punkte manifestiert und wäre dann mit Treff aus dem Gebüsch gekommen

3. Partner hat auch NUR Treffs, sonst hätte er via 4♥ mehrere Farben zur Auswahl gestellt.

Wenn man das alles zusammen nimmt, dann erscheint eigentlich Passe als die vernünftige und realistische Aktion, auch wenn nicht zu leugnen ist, dass 6♣ durchaus gehen können. Langfristig glaube ich allerdings nicht, dass 6♣ erfolgreich ist.

M. Horton: Passe. Es werden viel mehr Teamkämpfe durch gefallene Schlemms als durch verpasste Schlemms verloren.

Ein wahres Wort!

S. Reim: Passe. Extrawerte sind da, leider aber weder Single-Cœur noch ein schöner Fit.

J. Fritsche: Passe. Ich bin nicht viel besser als ich versprochen habe und habe keinen Platz mehr für Untersuchungen. Vielleicht hat Partner ja mit 5♣ schon etwas spekuliert, auch hier will ich ihn nicht bestrafen.

Und wie immer unnachahmlich:

C. Farwig: Passe. Es gibt Dinge im Leben, die bleiben mir einfach verschlossen. Dazu gehört die Farbe Mauve, warum es eine Damen-, aber keine Herrenmeisterschaft gibt und was Partner in solchen Händen

hält. Gehe ich weiter, hat der Partner eine ordentliche, aber unspektakuläre Hand und wir fallen in einem trostlosen Schlemm. Passe ich, hat Partner ein Single-Cœur, ♠D und noch allerlei Kleinkram daneben, so dass einem zwölf Stiche aus der Hand fallen. Im ersteren Fall bin ich auf jeden Fall schuld, im letzteren Fall kann ich mit etwas Geschick die Verantwortung für den schlechten Score auf den Partner schieben. Deshalb gibt es zu einem Passe keine Alternative.

Schon während der Reizung de Schulfrage für das verpatzte Board vorzubereiten: Großartige Idee! Gefällt mir gut!

Kommen wir nun abschließend zu den (wenigen) 6♣-Reizern:



R. Marsal:
Schlemm könnte gehen!

R. Marsal: 6♣. Wir haben nicht mehr den Bietraum, um Schlemm gezielt zu erforschen. Sofern Partners 5♣ nicht überzeugen war, und dafür sehe ich hier keinen Grund, dürften mit meinem Blatt häufig 6♣ gehen. Für 5♥ wiederum ist mein Blatt zu schwach.

H. Häusler: 6♣. Wenn Partnerin ohne ♥A bei mir Chancen auf 5♣ sieht, sollte es mit diesem Zusatzwert auch Chancen in 6♣ geben – unter der Annahme, dass 5♣ stärker als 4♣ ist.

C. Günther: 6♣. Mit drei Assen und einem König habe ich für mein Kontra auf 2♥ einfach eine zu kontrollstarke Hand und mehr als ich versprochen habe, also riskiere ich mal den „Sechsten“ draufzulegen - trotz meines nur relativ dürftigen Fits.

Abwegig ist 6♣ sicher nicht, ich würde es eben nur nicht bieten. Nur weil der Partner mal eine Partie aus der Hüfte schießt, muss ich ihn nicht gleich abstrafen, weil ich ein paar zusätzliche Punkte, dafür aber keinerlei zusätzliche Verteilung, habe. ♦

+++ LESERWERTUNG NOVEMBER 2016 +++

DAS SAISONENDE naht auch bei den Expertenquiz-Einsendern. Keinem Mitspieler gelang im November ein runder 50er, für die Top Ten im Einzelwettbewerb (und der damit verbundenen Veröffentlichung im Bridge Magazin) wurden jedoch immerhin 44 Punkte benötigt, was zeigt, dass die Spitze wieder sehr dicht beisammen lag.

MONATSWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------------|-----------|
| 1. BC Alert Darmstadt | 49 |
| BC Dietzenbach | 49 |
| 3. BTC Dortmund | 38 |

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. Wolfgang Kiefer | 49 |
| Martin Stoszek | 49 |
| Helmut Keller | 49 |
| 4. Ulrich Bongartz | 46 |
| Dr. Ralf Pasternack | 46 |
| 6. Heidrun Ganser | 45 |
| Detlev Kröning | 45 |
| 8. Siglinde Keller | 44 |
| Roland Müller | 44 |
| Elke Zirrgiebel | 44 |

JAHRESWERTUNG CLUBS

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. BC Dietzenbach | 363 |
| 2. BC Alert Darmstadt | 358 |
| 3. BC München | 347 |

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

- | | |
|------------------------|------------|
| 1. Wolfgang Kiefer | 367 |
| 2. Martin Stoszek | 364 |
| 3. Helmut Keller | 358 |
| 4. Siglinde Keller | 348 |
| 4. Holger Müller | 348 |
| 6. Felix Zimmermann | 339 |
| 7. Dr. Bernhard Kopp | 337 |
| 8. Dr. Ralf Pasternack | 335 |
| Josef Koch | 335 |
| 10. Detlev Kröning | 332 |

♠♥♦♣ JANUAR 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Dezember** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, N/S in Gefahr

		West			
West	Nord	Ost	Süd		
				♠	A 8 2
				♥	A K 4 3
1♥	p	1♠	p	♦	K B
2♣*	p	2♥	p	♣	K B 8 7
?					

* Vierte Farbe Forcing „billig“, 11+

2. Team, O/W in Gefahr

		West			
West	Nord	Ost	Süd		
				♠	A D B 9 7 5 3
				♥	6
p	1SA	p	2♥	♦	5
?				♣	A K B 4

3. Paar, alle in Gefahr

		West			
West	Nord	Ost	Süd		
				♠	A B 9
				♥	A 7 6 5
1♥	p	2♣	p	♦	3
2♦*	p	3♣	p	♣	K D 8 7 6
?					

* Neue Unterfarbe Forcing, 11+

4. Paar, keiner in Gefahr

		West			
West	Nord	Ost	Süd		
				♠	A 2
1♥	p	1♠	p	♥	K D 7 5 4
2♣	p	2♥	p	♦	7 5
?				♣	A D B 3

EXPERTEN	1	2	3	4	5	DEZ. 2016	PUNKTE 2016	ANZ.
Alberti, A.			2♥	4♦	6♣	42	341	8
Bausback, N.					4♦	41	352	8
Daehr, C.	-	-	-	4♦	-	41	346	8
Engel, B.								
Farwig, C.	-	-	2♥	4♣	-	41	331	8
Fritsche, J.	-	-	2♥	4♦	-	49	343	8
Gromöller, M.	-	-	2♥	4♣	-	50	345	8
Gromöller, W.	-	-	2♥	4♣	-	41	284	8
Günther, Dr. C.	2SA	2SA	2♥	4♣	6♣	28	308	8
Gwinner, H.-H.							338	8
Hackett, B.	-	3♥	2♥	4♣	-	41		6
Häusler, H.	2SA	-	2♥	4♦	6♣	36	351	8
Herbst, O.	-	-	2♥	4♣	-	50	335	8
Horton, M.	-	-	2♥	4♣	-	50	314	8
Kaiser, Dr. K.-H.	2SA	-	2♥	4♦	-	43	347	8
Kirmse, A.							35	1
Klump, H.							281	7
Kondoch, H.							259	6
Kühn, W.	3SA	-	2♥	4♦	-	41	355	8
Linde, J.	2SA	-	3♥	4♦	-	35	378	8
Marsal, R.	2♠	-	2♥	4♦	6♣	33	351	8
Pawlik, Dr. A.							174	5
Rath, W.	-	-	2♥	4♣	-	50	328	8
Reim, S.	-	-	2♥	4♦	-	49	378	8
Reps, K.							340	8
Rohowsky, R.							164	4
Schilhart, N.	-	-	2♥	4♣	-	50	332	8
Schomann, M.	-	-	3♥	4♣	-	33	328	8
Schwerdt, C.	3SA	-	2♥	4♣	-	42	332	8
Werge, H.	-	-	-	4♣	-	42	269	8

Lösung zu

Nuss 10

BM Oktober 2016

SÜD WOLLTE NATÜRLICH die dritte Cœur-Runde am Tisch stechen, doch Wests unbequemes Ausspiel machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Damit West nicht zum dritten Mal Trumpf spielt, sollte man Ost testen und im vierten Stich vom Tisch ♥2 spielen.

Osts Blatt dürfte 0-3-5-5 verteilt sein. Legt er ein Cœur-Bild, hat man gewonnen. Bleibt er jedoch klein, geht ♥B an West verloren, der zum dritten Mal Pik spielt. Sollte man den Gegnern jetzt schon gratulieren? Besser nicht; denn dafür ist es noch zu früh. In dieser erwarteten Position

	♠ A	
	♥ A	
	♦ A7653	
	♣ 54	
♠ 54	[N]	♠ XX
♥ xxxx	W [O]	♥ ?????
♦ ?	[S]	♣ ??
♣ ??		
	♠ B1098	
	♥ 103	
	♦ 84	
	♣ D	

spielt West gerade zum dritten Mal Atout. Der Tisch nimmt. Ost hat noch eine Cœur-Hochfigur zu zweit und wirft am besten Treff ab.

Um trotz dreier Pik-Runden zu gewinnen, versuchen Sie, Ost in den roten Farben vor Probleme zu stellen. Nach Treff zur Dame spielen Sie noch zweimal Trumpf.

Die Hand hat noch ♠B ♥103 ♦84 und der Tisch ♥A ♦A76 ♣5. Ost behält am besten ein Cœur-Bild zu zweit und drei Karos. Es folgen Karo zum Ass und im viertletzten Stich ♣5.

HABEN SIE DEN COUP GEFUNDEN?

Ost ist machtlos. Er hat noch ein Cœur-Honneur zu zweit und zwei hohe Karos. Gibt er Karo, sticht Süd und spielt Karo. Der Dummy macht einen zweiten Karo-Stich.



Stellt Ost aber auf ♣5 vom Tisch sein Cœur-Bild blank, wirft Süd raffiniert ♦8 ab! West nimmt sein letztes Treff und hat nur noch Cœur-Karten. Er spielt also Cœur. Auf das blanke ♥A des Tisches fällt Osts Honneur. Süd sticht sich in die Hand zurück und kassiert die hohe ♥10!

Haben Sie diesen Coup gefunden und in die Tat umgesetzt? Dann ziehe ich den Hut vor Ihrer Spielkunst! 10 Punkte und +620 fürs Team.

Hofften Sie, die dritte Cœur-Runde am Tisch stechen zu können, 5 Punkte.

Die Verteidigung hielt West ♠5432 ♥D8654 ♦10 ♣A103 und Ost ♠♥K97 ♦KDB92 ♣B9876. ♦

Knack die

Nuss

**WO IST DER KÖNIG?**

In einem Teamkampf war Süd in vierter Position (alle in Gefahr) und hielt dieses Blatt

♠954 ♥AK1083 ♦764 ♣B2.

West eröffnete 3♣ (klassische Sperransage mit Siebenerfarbe, 6-9). Nord kontrierte, Ost passte und Süd sprang auf 4♥.

Nord überlegte nicht lange und ging auf 6♥. Alle passten.

West greift ♣K an. Süd sieht diese Karten

	♠ AKDB	
	♥ D654	
	♦ AD	
	♣ A76	
	[N]	
W [O]		
[S]		
	♠ 954	
	♥ AK1083	
	♦ 764	
	♣ B2	

und nimmt ♣A (Ost gibt ♣10) und spielt ♥4 zu ♥2 und ♥A. West gibt eine kleines Treff. Der 4-0 Stand der Atouts war lästig, doch irgendwie beherrschbar. Süd verhedderte sich aber und fiel einmal.



Frage

Hätten Sie ihm mit Ihrer enormen Erfahrung helfen können, hätte Süd seinem Team wohl +1430 statt -100 präsentieren können.

Ihrer Analyse sehen wir gespannt entgegen!

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge und Wellness statt Fasching!
Fr., 24.02. bis Fr., 03.03.2017

Die nächste Sommerreise wird stattfinden
vom So., 16.07. bis So., 23.07.2017.

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge
Alle Zimmer liegen zur Seeseite!

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 485,00
1 Woche EZ = DZ HP € 550,00

Infos: Heinz Timmermanns, Elfriede Wolf
Tel.: 06032 / 34 99 24, Fax: 06032 / 34 99 25
E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Hasloher
Bridgeshop**

www.hasloher.de

Tel 04106-67045

Bridge-Programme
mit Beratung

**Dem Karneval
entfliehen
im Herzen von
Bad Salzufen**

Hotel Arminius i.d. Altstadt
23.–28.2.17, 580€/630€

Unterricht-Führung-Turniere
DBV-Dozent Wolfgang Rath
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

**Katalog 2017
kostenlos anfordern!****Bridgeland**

Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
D 33607 Bielefeld
Tel. 0521 2384887
www.bridgeland.de

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

**Bridge
&
Quellness**

im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
Stanislaus Kosikowski

Termine 2017:

15.01. – 22.01.17
12.02. – 19.02.17
26.03. – 02.04.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ Standard

Themen auf Anfrage
Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10
94086 Bad Griesbach
www.parkhotel.bayern
info@parkhotel.bayern
Kostenfreie Hotline 0800 8532 280



ANZEIGENSCHLUSS
für die nächste Ausgabe ist der
15. DEZEMBER 2016

Anzeigenannahme
unter:
anzeigen@bridge-verband.de

**Spielpartner/in gesucht?
Ein Buch geschrieben?**

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

Bridgewochen

mit **Helmut Häusler**
(52-facher Dt. Meister,
Tel. 0681-817617)
und **Angela Vogel**

Maritim TitiseeHotel
07. – 14. Mai 2017

EZ/DZ/HP: € 739,- p.P.

Info und Anmeldung:
Reisebüro Flugbörse
Gießen Tel. 0641-31001
giessen@flugboerse.de

Kulm Hotel St. Moritz
08. – 15. Januar 2017
23. Juli – 06. Aug. 2017

Tel. 004181-8368000
www.kulm.com
reservations@kulm.com

Geschenk-Ideen:

Die Bücher von
Ulrich Vohland:

- Bridge. **Gegenspiel für Fortgeschrittene**
- **Clubgeschichten**
- Bridge. **Spieltechnik beim Gegenspiel**
- Bridge. **Alleinspiel für Fortgeschrittene**
- Bridge. **Die Reizung**, Teil 1+2
- Bridge. **Gegenspiel-Training**
- **Gegenreizen beim Bridge**

Alle Bücher sind im
Isensee-Verlag erschienen
und kosten je € 15,-.
Erhältlich im Buchhandel und
im Bridgeversandhandel.

**Schomann´s
BridgeDiscount**

Das Bridgebuch
Die Reizung vom Beginn
bis zur Turnierreife

von
Marc Schomann
EUR 22.00

www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

**Bernd von Hersel
Der erste Krimi**

**Karl Derauer und
die Bridge-Spieler**

Ein Mord im Rheinland.
Und ein Mord in Andalusien.

**Ein Roman –
aber zwei Krimis**

247 Seiten, 10,90 Euro
Auch als E-Book (8,99 Euro):
www.bernd-von-hersel.com

WWW. DER DBV WWW.
IM INTERNET:
www.bridge-verband.de

50. CLUB-GEBURTSTAG

im hohen Norden



Die „Oase“ ist seit 31 Jahren Club-Lokal der Flensburger ... zum Jubiläum waren die Tische festlich dekoriert.



Hoch im Norden, nahe der dänischen Grenze, liegt Flensburg, die Förde- und Rumstadt, Sitz des KBA. Sie ist eine der Perlen, die an den Küsten von Nord- und Ostsee aufgereiht sind. Auch wenn Tag und Monat der Gründung des Flensburger Bridgeclub e.V. von 1966 im Dunst der Vergangenheit unaufklärbar blieben, so ist doch verbrieft, dass im Frühsommer 1966 Flensburger Damen den Club ins Leben riefen. Darum feierten wir am 30.10.2016 unser 50-jähriges Jubiläum.

DER FLENSBURGER Bridgeclub von 1966 ist einer der mitgliederstärksten des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein; aktuell mit 129 Mitgliedern. Uns stehen zwei Lokale zur Verfügung: Einmal montags die Gaststätte „Borgerfereningen“; hier treffen sich die älteren Herrschaften zum Bridge, um den doch für sie umständlicheren Weg in unser eigentliches Vereinslokal, die „Oase“ in Mürwik zu vermeiden.

HIER FEIERTEN WIR das Jubiläum. Der Wirt, Herr Eric, hatte die Zehnertische festlich eingedeckt, das allein war schon eine Augenweide, verstärkt wurde der Eindruck noch durch das Blumenmeer und die Preise und Präsente für die Spieler. Nebenbei bemerkt: Die „Oase“ ist seit 31 Jahren unser Clubhaus; und wir fühlen uns dort immer noch wohl. Unter dem neuen Gastgeber hat sich die Küche sehr verbessert und so war das 3-Gänge-Menue (wie der



Der Vorstand des Flensburger Bridgeclubs von 1966 (von links): Vera Puls, Renate Bratschke, Peter Sattler, Gisela Schenk, Annegret Reimann

Norddeutsche sagt: Orangen-Ingwer Suppe „vorne weg“, Rehbraten mit „allem dran“ und Dessert“) eines der Höhepunkte der Veranstaltung.

DAS KLASSIK-QUINTETT „Sahneschnittchen“ begleitete den offiziellen Teil des Festaktes.

Herzlich begrüßte die 1. Vorsitzende, Frau Renate Bratschke, unsere Ehrengäste, die Stadtpräsidentin von Flensburg, Frau Krätzschar, den Vorsitzenden des Bridgeverbandes Schleswig-Holstein, Herrn Karsten Schröder, den Sportwart des Verbandes, Herrn Richard Hömmen und die Vorsitzenden des BC Schleswig, des BC Husum, und des BC Glücksburg, selbstverständlich wurden die Mitglieder nicht vergessen. Dann rief Frau Bratschke allen noch einmal den Werdegang des Clubs ins Gedächtnis.

NACH AUFHEBUNG der Tafel, musste der Saal zum Turnier umgebaut werden, deshalb bat man die Teilnehmer ins Foyer

zu Getränken und Kaffee und Kuchen; musikalisch unterhalten von Schreiber's Schlagzeugschule, einer Xylophon-Band. Nach etwa einer halben Stunde nahmen dann die schon ungeduldigen 96 Spielerinnen und Spieler Platz an den Spieltischen zum Paarturnier, das in gekonnt souveräner Manier unsere Sportwartin, Frau Annegret Reimann, leitete; auch die große Teilnehmerschar, 96 Spielerinnen und Spieler, bereiteten ihr keine Schwierigkeiten. Die ersten fünf Siegerpaare erhielten ansprechende Preise. In der vorangegangenen Tombola ging keiner leer aus; 96 Präsente waren zu vergeben. Siegerin des Turniers wurde Frau Bratschke mit Frau Vera Puls.

DIE VORMALIGE Vorsitzende, Frau Anne Hollmann, überreichte ihrer Nachfolgerin, als Dank für das gelungene Fest und die geleistete Arbeit, einen Blumenstrauß und Frau Reimann gab einen Gutschein für ein Frühstücksbuffet „oben-drauf“.

ALLE WAREN SICH EINIG, dass das Jubiläum eine runde Sache war, an die man sich noch gerne Jahre erinnern wird. Dafür haben der Vorstand, der mit großem Engagement und Herzblut, die anonymen Helfer und nicht zuletzt die großzügigen Spenden der Mitglieder und der örtlichen Geschäftswelt gesorgt. Ihnen allen sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt; denn „ex ärmolo“ (Anmerkung: „aus dem Ärmel geschüttelt“ oder „mit Links gemacht“) ist so etwas nicht zu stemmen. Das wissen all die Damen und Herren der BC, die Festlichkeiten ausrichteten oder noch ausrichten sollen. Trotzdem machen sie es gern, denn die zufriedenen Mitglieder sind ihnen Dank genug für ihre Arbeit und Mühe.

◆ *Text und Bilder: Gerd Bratschke*



Viel positive Aufmerksamkeit erregte der Bridge-Club Südtondern auf der Messe in Niebüll.

Gelungene Kooperation in der Bridge-Werbung

Bremer Bridge-Spieler nutzten die Gelegenheit, sich auf der „InVita“ im Rahmen der „Hanse Live“ in den Messehallen Bremen zu präsentieren. Es wurden zwei kleine Bridge-Turniere unter der einfühlbaren Leitung von Günter Norden gespielt. Die Messeleitung hatte die bridgespieler mit einem großen, gut gelegenen Messestand verwöhnt. Die Zusammenarbeit zwischen dem Bridge-Club Rot-Weiß, dem



Seniorenbüro und dem Bremer Schlüssel mit Frau Bergmann-Döhring, hat viel Freude bereitet und dafür gesorgt, dass die Bridge-Werbung erfolgreich war. Im nächsten Jahr wollen die Bridger auf der Messe wieder dabei sein ...

◆ Monika Fastenau

Spaß & Erfolg am Messestand

Unser 1. Messestand! Ein Artikel im Bridge-Magazin hatte uns Mut gemacht: Auf der Handels- und Gewerbesmesse in Niebüll, eine Kleinstadt hoch im Norden an der Dänischen Grenze, präsentierte sich unser Bridge-Club Südtondern mit einem Stand.

DIE MESSE ZOG RUND 2000 Besuchern an und wir spielten Bridge. Viel Aufmerksamkeit zogen wir auf uns. Die Clubmitglieder unterstützten den Vorstand: Spieler wechselten

sich ab, eine Person stand für Fragen zur Verfügung und Fragen gab es viele. Einen Tag aufbauen, drei Tage je 8 Stunden Messe, aber es hat sich gelohnt!

UNSER KLEINER CLUB wurde bekannt, rund 25 Interessierte haben sich für den nächsten Anfängerkurs vormerken lassen und das Spielen brachte in der lauten und quirligen Messeatmosphäre unter den Augen der vielen Besucher sogar noch Spaß.

◆ Eike Dose

ABANO TERME

11.–25. MÄRZ 2017
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

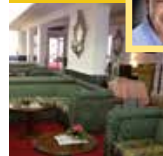
TRADITION SEIT
34 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO

★★★★



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück pro Person 35,- €
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punkteverteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Kur / DZ / VP

Kat.A 1.880,- Kat.B 1.660,- Kat.C 1.550,-

Ohne Kur / DZ / VP

Kat.A 1.515,- Kat.B 1.370,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- € pro Tag
EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- € pro Tag

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.30 – 16.00 Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

ÜBUNGSLEITERSEMINAR

Kareen Schroeder / Ressort Unterricht

Bridgeverband Hannover-Braunschweig

Wo:

Hannover, Rühmkorfstr. 5 (in den Räumen des BTSC)

Wann:

04. – 05.02.2017 (Teil 1)

25. – 26.02.2017 (Teil 2 inkl. schriftlicher Prüfung)

Seminarleitung:

Sigrid Battmer

Teilnahmegebühr:

42,00 Euro Teil 1

52,00 Euro Teil 2

inkl. Prüfung – vor Ort zu entrichten

Voraussetzung für die Teilnahme:

Gute Kenntnisse des Bietsystems FORUM D 2012 und in Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Anmeldungen:

Bitte direkt an Sigrid Battmer: siba@bridge-philosophie.de oder Oesterleystr. 3, 30171 Hannover

KURZ & WICHTIG

Eckhard Böhlke / DBV-Vizepräsident Ressort Sport

Deutscher Turnierleiter auf globaler Ebene

Peter Eidt ist kürzlich zum WBF Tournament Director ernannt worden. Herzlichen Glückwunsch dazu! Wir wünschen Peter viel Erfolg auf der globalen Turnierebene.

Den Kreis der Turnierleiter mit Einsatz bei Weltmeisterschaften findet man auf folgender Website:
<http://www.worldbridge.org/td-official-register.aspx>



ERRATUM

In unserer Berichterstattung zum **4. Augsburger Damen-Bridge-Turnier 2016** ist uns ein Fehler unterlaufen. Das Siegerpaar Helga Knödler / Ursula-Sigl-Dommel war beim Paarturnier nicht als Titelverteidiger angetreten. Im Vorjahr hatten Susanne Kriftner / Claudia Vechiatto das Paarturnier gewonnen.



„Das Lehrbuch ist fantastisch“

Ich habe das Lehrbuch „Bridge lernen – ein Buch zum Selbststudium“ erworben.

Das Lehrbuch ist fantastisch, es ist didaktisch grandios aufgebaut und sehr gut verständlich.

Prof. Peter Dohrmann, Kiel

Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e.V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

Anzeigenverkauf und

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugpreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:
1/2/3/12/15/17/19/20/21/23/27/
38/42/43

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der Anzeigenverkauf des DBV entgegen.

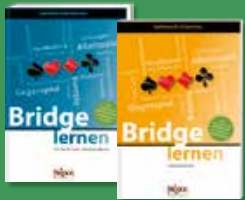
Es gilt die Preisliste in den Mediadaten 01/2016

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2016



Weihnachtsgeschenke für Bridgebegeisterte



Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
mit separatem Lösungsbuch
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Bridge in Tabellenform

Forum D 2012 – Kurzform
für Einsteiger
ISBN 978-3-00-040894-6 23,00 €

Forum D 2012 für Anfänger
ISBN 978-3-00-040893-9 32,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-51-7 5,00 €

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €

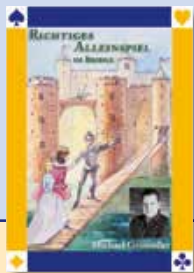
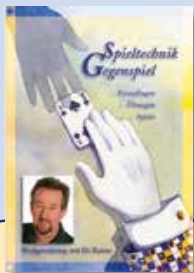


Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €
















Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €

BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE



DIE AUSWAHL AN BRIDGE-PROGRAMMEN:

BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

-  Spieltechnik Gegenspiel 73 €
-    Tipps zum besseren Bridge 1 65 €
-    Forum D 2012 – Teil 1 73 €
-    Forum D 2012 – Teil 2 52 €
-  Gegenreizung 2015 68 €
Forum D Plus 2015
-  – Die ungestörte Reizung 68 €
-  – Die Wettbewerbsreizung 68 €
-  Reiz- und Spielentscheidungen 1 55 €
-  Reiz- und Spielentscheidungen 2 55 €

MICHAEL GROMÖLLER

-    Richtiges Alleinspiel im Bridge 65 €










Q-PLUS BRIDGE

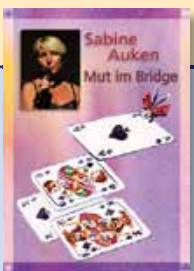
-  Version 12  73 €

SABINE AUKEN

-    Mut im Bridge 55 €

MARC SCHOMANN

-    Erfolgreich Reizen im Bridge [1] 73 €
-    Erfolgreich Reizen im Bridge [2] 60 €
-    Erfolg im Paarturnier 65 €






Wir gratulieren den Autoren zu den Erfolgen im Jahr 2016

- SABINE AUKEN:** Gewinn der offenen Paarturnierweltmeisterschaft mit Partner Roy Welland;
- MICHAEL GROMÖLLER:** Qualifikation zur Weltmeisterschaft mit dem deutschen Nationalteam;
- KARL-HEINZ KAISER:** Bundesliga-Vizemeister mit dem BC Köln-Lindenthal

und wünschen allen Bridgespielern für das Jahr 2017 nur die besten Ergebnisse!



SYSTEM-VORAUSSETZUNGEN:

-  Windows XP, Vista, 7, 8, 10
-  Mac OS X ab 10.8
-  Android 4 oder 5
(Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem **iPad** laufen die Programme leider nicht.



Auf der Homepage www.q-plus.com finden Sie Beschreibungen der Programme und Demoversionen zum Herunterladen.

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

